Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.
Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.



Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 140. Elbing, Donnerstag 19. Juni 1890. 42. Jahrg.

Der deutsch-englische Vertrag.

Der „Reichs-Anzeiger" theilt in einem Extrablatt Folgendes mit:

Auf Grund der in jüngster Zeit geführten Verhandlungen ist zwischen der Deutschen und der Englischen Regierung über nachstehende Punkte, welche ein untrennbares Ganze bilden, Einverständniß erzielt worden:

1) Die Deutsche Interessensphäre in Ostafrika wird begrenzt a. im Süden: durch eine Linie, die von der Mündung des Rovuma im Westen des Nyassa-Sees bis zur Mündung des Kilambo im Süden des Tanganyka-Sees führt; b. im Norden: durch eine Linie, welche längs dem 1. Grad südlicher Breite vom Westufer des Victoria-Nyanza bis zum Congostaate führt und den Berg Mfumbiro südlich umgeht. Zwischen dem Nyassa-See und dem Congostaate, zwischen Nyassa-See und Tanganyka-See, auf dem Tanganyka-See und zwischen dem letzteren und der nördlichen Grenze der beiderseitigen Interessensphären wird der Verkehr für die Unterthanen und die Güter beider Nationen von allen Abgaben frei bleiben.

In den beiderseitigen Interessensphären wird den Missionen beider Staaten Kultus- und Unterrichtsfreiheit gewährt. Die Unterthanen des einen Staates sollen in der Interessensphäre des anderen bezüglich der Niederlassung und des Handels die gleichen Rechte genießen, wie die Unterthanen des Staates, welchem die Interessensphäre angehört.

England wird seinen ganzen Einfluß aufbieten, um den Sultan von Zanzibar zur Abtretung des von ihm der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs an Deutschland zu bewegen. Für diesen Fall wird deutscherseits dem Sultan eine billige Entschädigung für die ihm entgehende Zolleinnahme gewährt werden.

2) Die Grenze zwischen der deutschen und englischen Interessensphäre in Südwest-Afrika führt von dem in früheren Uebereinkommen verabredeten Punkte aus längs dem 22. Grad südlicher Breite nach Osten bis zum 21. Längengrad, von da nach Norden längs diesem Grade bis zum Schneidepunkt desselben mit dem 18. Grad südlicher Breite und von da nach Osten längs dem Tschobiflusse bis zu dessen Mündung in den Zambesi.

3) Die Grenze zwischen dem deutschen Togogebiet und der englischen Goldküstenkolonie soll entsprechend dem deutschen Vorschlage durch eine Linie gebildet werden, welche die streitige Landschaft Krepi in der Weise durchschneidet, daß der nördliche Theil mit Kpandu an Deutschland, der südliche Theil mit Peki an England fällt.

4) Deutschland überträgt England seine Schutzherrschaft über Witu und das Somaliland im Norden den englischen Interessensphäre.

5) Deutschland giebt seine Zustimmung, daß England über das Sultanat Zanzibar mit Ausnahme der der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrichs das Protektorat übernimmt.

6) England tritt vorbehaltlich der Ermächtigung des Parlaments an Seine Majestät den deutschen Kaiser die Insel Helgoland ab. Für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der deutschen Zollgesetzgebung in Helgoland wird eine Frist vereinbart werden, auch soll den derzeitigen Bewohnern während eines bestimmten Zeitraums das Recht, für die englische Nationalität zu optiren, gewährt sein.

7) Die übrigen auf koloniale Frage bezüglichen Differenzpunkte: Reklamation wegen der Aufbringung des Dampfers Neera, Abgrenzung der Walfischbai, Reklamation gegen die Englische Nigergesellschaft ꝛc. werden, nachdem festgestellt ist, daß über dieselben im Prinzip keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten bestehen, weiterer freundschaftlicher Verständigung vorbehalten.

8) Bis zum formellen Abschluß des gegenwärtigen Uebereinkommens, welches in kürzester Frist durch Notenaustausch geschehen soll, wird keine Unternehmung in Afrika, welche sich mit den vorstehenden Verabredungen im Widerspruch befindet, von einer der beiden Regierungen sanktionirt werden.

Deutscher Reichstag.

19. Sitzung vom 17. Juni.

Die zweite Berathung des Gewerbegerichtsgesetzes wird fortgesetzt und erstreckt sich speziell auf die Anträge Eberty und Auer.

Abg. Meyer (freis.) bemerkt, daß die Befugniß, Männer unter dem 30. Lebensjahre zu wählen, bei der Arbeiterschaft selten in Anwendung gekommen ist, also praktisch wenig, grundsätzlich aber viel zu bedeuten hat. Raube man dem Arbeiter die Freude am Gesetz, — und die hat er nur, wenn man seinen Gedanken, selber mitzuwirken, möglichst weit entgegenkommt — so lohne es nicht mehr, weiter zu berathen. Wie das Gesetz vorliegt, wird es kaum als eine Wohlthat, eher als eine bureaukratische Einrichtung empfunden.

Abg. v. Cuny (n.-l.): Selbst zugegeben die Richtigkeit der Ansichten des Vorredners, müsse er dennoch in Erwägung des principiis obsta gegen das 25. Jahr stimmen, um unbesonnene und unreife Elemente von richterlichen Funktionen ein für allemal fernzuhalten.

Abg. Rintelen (Zentr.): Die richterliche Thätigkeit sei zu ernst, um von jungen Leuten gehandhabt zu werden, und um ältere Leute zu richten. Gerade die Zeit vom 25.—30. Jahre berge das Element, aus dem die Sozialdemokratie sich rekrutire. Und so möge man es einfach bei den Vorschlägen der Kommission sein Bewenden haben lassen.

Abg. Rickert (freis.): Eine leidenschaftliche Betrachtung eigne sich nicht für dies sachliche Gesetz. Wäre es richtig, daß die in Frage kommenden Jahre den sozialdemokratischen Tendenzen zugänglicher seien, so wäre die Ausschließung derselben nicht klug. In der That aber kehre sich die Sozialdemokratie weder an das Alter, noch an den Beruf. Bleibt also nur übrig, daß sich ältere nicht von jüngeren Leuten würden richten lassen wollen. Nun, die Arbeiter, die das wissen müssen, denken anders darüber. Nach ihren Wünschen werden wir diesmal stimmen, um so mehr, als wir nicht einsehen, weshalb wir vor dem bloßen Alter Respekt haben sollten. Ist nicht der Graf Wilhelm Bismarck mit 25 Jahren Abgeordneter geworden und hat Herr v. Cuny um dessentwillen weniger Zutrauen zur Einsicht desselben gehabt?

Abg. Osann (n.-l.): Weil der Jugend zwar nicht immer die Einsicht, wohl aber meist der Charakter fehle, bitte er die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen. — Im Verlauf seiner Rede schlägt der Redner vor, vor dem Worte: Armenunterstützung „wiederholte" oder „dauernde" einzuschieben. Die Debatte wird damit geschlossen.

Der Antrag Eberty wird in namentlicher Abstimmung mit 132 gegen 86 Stimmen, welche den Freisinnigen, Sozialdemokraten, vom Zentrum dem Abg. Franz, von den Nationalliberalen den Abgg.: Miquel, Böttcher, Büsing, Jebsen, Pieschel, Poll, Siegle und Rösicke angehören, abgelehnt. Ebenso die weiteren Anträge. Die Beschlüsse der Kommission werden angenommen.

Eine Debatte entsteht erst wieder bei § 11, der die Art der Beisitzerwahl und die Dauer der Wahlperiode betrifft.

Der Antrag Ackermann (Reichsp.) will die Bestimmung der Kommission, daß die Wahl unmittelbar und geheim ist, streichen.

Ein Antrag Auer will, daß die Wahl am Sonntag vorzunehmen ist und auf zwei Jahre erfolgt.

Abg. Ackermann begründet seinen Antrag damit, daß nicht allein auf die Arbeiter, sondern auch auf die Arbeitgeber Rücksicht genommen werden müsse. Letztere hätten zur geheimen Wahl nicht immer das Vertrauen, das für die Sache nöthig sei.

Abg. Eberty (freis.): Der Wahlmodus für alle kommunalen Schiedsgerichte müsse gleichartig sein. Nur die geheime Wahl könne die Arbeiter befriedigen.

Abg. Porsch (Zentr.) erklärt, daß das Zentrum, welches in diesen Paragraphen die Geheimhaltung der Wahl hineingebracht habe, auch dafür stimmen und alle Anträge ablehnen werde.

Abg. Singer (Soz.): Daß die Leute, welche das politische, allgemeine Wahlrecht antasten, auch das der Gewerbegerichte ablehnen, sei nicht verwunderlich. Sollen aber diese etwas leisten, so müssen sie auf Vertrauen basirt sein. Mit der Annahme des Ackermann'schen Antrages sei das unmöglich. Daß die Wahl am Sonntag vorgehe, werde jedem, der die Verhältnisse kennt, verständlich sein; wer Skrupel hat, möge bedenken, daß auch die Kirchenwahlen Sonntags vorgenommen werden.

Danach wird der Antrag Ackermann gegen die Konservativen, der Antrag Auer gegen die Sozialdemokraten und einen Theil der Freisinnigen abgelehnt, der Paragraph in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 12 handelt vom aktiven Wahlrecht, nach den Kommissionsbeschlüssen nur für männliche Arbeiter und vom 25. Jahre ab. Ein Antrag Eberty will es auf das weibliche Geschlecht ausgedehnt wissen, ein Antrag Auer es vom 21. Jahr beginnen lassen.

Abg. Horwitz (freis.) begründet den Antrag Eberty, daß man, gewöhnt an die Rechtlosigkeit der Frauen, sich gegen ein solches Zugeständniß sträube, das doch die Gerechtigkeit erheische.

Abg. Hirsch (freis.) fügt hinzu, daß die Frauen, die ja bei den Krankenkassen das aktive Wahlrecht hätten, nie Anlaß zu Klagen gegeben.

Abg. Dreesbach (Soz.) verlangt die Zugrundelegung des 21. Jahres, weil die jugendlichen Arbeiter am meisten mit den Gewerbegerichten würden zu thun bekommen.

Abg. Rickert (freis.) stellt fest, daß das Schweigen der gegnerischen Seite über diesen Punkt doch bloß bedeuten könne, daß man dies Frauenrecht für „gefährlich" halte.

Staatssekr. v. Böttcher führt aus, daß dies Recht wenig dringlich und bei der geringen Widerstandsfähigkeit des Weibes Einflüssen gegenüber auch nicht empfehlenswerth sei.

Abg. Singer (Soz.) protestirt gegen diese Beweisführung. Wer dem Gewerbegericht unterstehe, müsse auch an dessen Zusammensetzung betheiligt werden. Was nütze es, Respekt vor den Frauen zu haben, ihnen Verbeugungen zu machen, wenn man ihnen die Entscheidung über ihre Angelegenheiten vorenthalte. Bei der Wichtigkeit der Sache beantrage er über den Antrag betr. das aktive Wahlrecht der Frauen namentliche Abstimmung.

Der Schlußantrag der Debatte wird angenommen. Danach, also vor der Abstimmung, vertagt sich das Haus.

Mittwoch: Besoldungsverbesserungen.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 17. Juni.

— In der Arbeiterschutzkommission des Reichstags wurde ein von sozialistischer Seite eingebrachter § 136a berathen. Der Antrag setzt einen Maximalarbeitstag von 10 Stunden, vom Jahre 1894 ab von 9 Stunden, vom Jahre 1898 ab von 8 Stunden, unter Tage schon jetzt von 8 Stunden fest. Die Berathung über den Antrag kam auch am Dienstag Vormittag nicht zum Abschluß. Abg. Hitze will sich auf den elfstündigen Arbeitstag beschränken. Dr. Hirsch vertritt den Standpunkt der Gewerkvereine, wonach der Staat sich in die Erwerbsverhältnisse erwachsener männlicher Arbeiter nicht einzumischen habe. Die Verhältnisse in den verschiedenen Industriezweigen lägen auch zu verschieden, um einen gleichmäßigen Normalarbeitstag zu rechtfertigen. Abg. Freiherr von Stumm hält den Normalarbeitstag für den Arbeiter für schädlich und für undurchführbar.

— Die Zolleinnahmen von **Kamerun** haben im Etatsjahr 1889—90 200,526 Mk., in Togo 91,270 Mk. betragen. Im Etat für 1890—91 sind diese Einnahmen veranschlagt für Kamerun auf 156,000 Mk., für Togo auf 900,000 Mk.

— Dee stellvertretende Reichs-Kommissar für **Südwestafrika,** Dr. Goehring, welcher Mitte März wieder in Walfischbai eintraf, hat seine Reise nach dem südlichen Theil des Schutzgebietes angetreten und gedachte an der Südgrenze desselben am Oranjefluß und zwar auf der Niederlassung Stolzenfels im Juli einzutreffen.

— Wie aus **Posen** gemeldet wird, hat der bisherige polnische Reichstagsabgeordnete Baron Gräve seine 7290 Morgen großen Rittergüter Rechowo und Slowikowo nunmehr doch an die Ansiedelungs-Kommisson verkauft, welche im letzten Monat insgesammt 16,831 Morgen aus polnischen Händen erstanden hat.

— Die mit 25,000 Unterschriften bedeckte Adresse der Reichshauptstadt an den Fürsten Bismarck wird in diesen Tagen überreicht werden. Die Sammlung für ein Nationaldenkmal des Fürsten Bismarck ist auf 382,226 Mk. 84 Pf. gestiegen.

— Zu der Beisetzung des Dichters Mickiewicz in der Kathedral-Kirche zu **Krakau** werden der „Pos. Ztg." zufolge die polnischen Fraktionen des Landtages und des Reichstages je zwei Vertreter entsenden.

— Dem Bundesrath ist die Uebersicht der Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für das Jahr 1890 zugegangen.

— Wie die „Köln. Ztg." nachträglich hört, hat der Kaiser, um dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. von Marschall ein Zeichen seines besonderen Wohlwollens zu geben, sich selbst bei diesem als Pathe des jüngsten Sohnes angemeldet und als solcher an der Tauffeier theilgenommen. Herr v. Marschall wird auch den Kaiser auf der Fahrt nach Christriania begleiten.

— Amtlicher Nachweisung zufolge betrug die Einnahme des deutschen Reiches an Wechselstempelsteuer in den Monaten April und Mai 1,301,198,50 Mark oder 100,452,65 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— Die dritte Lesung des Nachtrags-Etats für **Ostafrika** wird, wie es heißt, erst nach der Ankunft Wißmanns — also in nächster Woche — erfolgen. Der Reichskommissar gedenkt sich an den Verhandlungen zu betheiligen.

— In parlamentarischen Kreisen bestätigt man die Mittheilung, daß die Reichsregierung eventuell geneigt sei, auf die Forderung der Erhöhung der Gehälter für die oberen Beamten und die Offiziere zu verzichten. Man glaubt indessen nicht, daß die Regierung diesen Theil der Vorlage speziell zurückzieht, sondern man ist nach der „B. B. Z." der Ansicht, daß die Regierung die Vorlage, so wie sie ist, durch die Kommission wird berathen lassen unter gleichzeitiger Erklärung, daß die Ablehnung der Punkte 4, 5 und 6 für die Regierung kein Grund zur Ablehnung der ganzen Vorlage sein würde.

— Im Reichstage wird die erste Lesung der Beamtengehältervorlage erst gegen Ende dieser Woche stattfinden. Die zweite Berathung der Militärvorlage soll Anfang nächster Woche (23. d.) beginnen. Der Schluß der Session wird spätestens im Laufe des ersten Drittels des Juli erwartet.

— Als deutsche Vertreter bei dem gestern in St. Petersburg eröffneten internationalen Kongreß für Gefängnißwesen sind dort eingetroffen: als offizielle für Preußen Geh. Ober-Regierungsrath Illing vom Ministerium des Innern und Geh. Ober-Regierungsrath Starke vom Justizministerium; für Baiern Ministerrath Val. Reissenbach; für Baden Ministerrath Dr. E. v. Jagemann; für Hamburg Gerichtspräsident Föhring; für Lübeck Senator Dr. jur. Ritscher; für Sachsen Geheimrath Jahn vom Justizministerium und Geheimrath Jäppel vom Ministerium des Innern und für Württemberg General-Staatsanwalt Fetzer; als nichtoffizielle: Prof. Dr. v. Bar, Prof. Fr. v. List, Frau Föhring, Herr Streng aus Hamburg, Dr. Keller aus Wiesbaden, Dr. jur. Robert Simon, der Direktor des Zellengefängnisses in Moabit Krohne und Frau Illing.

— In **Erfurt** soll am 6. und 7. Juli ein antisemitischer Parteitag stattfinden.

* **Leipzig,** 15. Juni. Wie die sozialdemokratische Zeitung „Der Wähler" meldet, hat das Ministerium des Innern dem in Zwickau inhaftirten Redakteur Heinisch eröffnet, daß ihm die Erlaubniß zur Selbstbeschäftigung zu ertheilen sei. Die Gefängnißdirektion hatte ein darauf gerichtetes Gesuch abgelehnt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Uebereinkommen der österreichisch-ungarischen Monarchie mit dem deutschen Reiche betreffend die wechselseitige Unterstützung hilfsbedürftiger Seeleute.

Pest, 16. Juni. Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation beschloß, das Heeresordinarium dem Plenum zur Annahme zu empfehlen. Der Kriegsminister hatte die beantragte Reorganisation der Festungsartillerie mit den neuen Vertheidigungsmitteln und Angriffswaffen im Festungskriege gerechtfertigt, welche technisch ausgebildete Mannschaften bedingten.

Pest, 17. Juni. Der Kriegsminister Freiherr von Bauer wiederholte seine frühere Erklärung, daß eine Erhöhung des Friedenspräsenzstandes unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu vermeiden sei. Die Frage sei aber noch nicht geprüft und auch kein Plan ausgearbeitet; er könne daher über die Erhöhungsziffer und die dadurch bedingten Kosten gegenwärtig keinen Aufschluß geben. Den Erklärungen der Blätter über diese Angelegenheit stehe er vollkommen fern. Nach einer entsprechenden Aeußerung des Ministerpräsidenten Szapary nahm der Ausschuß die Erklärung, daß die bezüglichen Meldungen der Blätter unbegründet seien, zur Kenntniß und erklärte sich durch dieselbe befriedigt. — Der Heeresausschuß der ungarischen Delegation hat folgende Resolution angenommen: Gegenüber der Erklärung des Kriegsministers, der es für unvermeidlich hält, sich mit der Erhöhung des Friedenspräsenzzustandes des Heeres zu befassen, legt der Ausschuß das größte Gewicht auf die Berücksichtigung der Finanzlage und hat das Bedenken, daß die Erhöhung mit den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen des Landes kaum zu vereinbaren sei. Der Ausschuß nimmt jedoch dazu noch keine Stellung, weil der Kriegsminister erklärt hat, daß die Frage noch nicht vorbereitet und kein positiver Plan vorgelegt sei.

Frankreich. Paris, 17. Juni. Der internationale Telegraphenkongreß hat in seiner heutigen Plenarsitzung beschlossen, den nächsten Kongreß im Jahre 1895 in Pest abzuhalten.

England. London, 17. Juni. Die Differenzen zwischen Mathews und dem Chef der Londoner Polizei sind beigelegt; ebenso sind die Schwierigkeiten wegen einer Reform der Geschäftsordnung des Parlaments beseitigt. Eine Einigung der Konservativen, Liberalen und Unionisten ist auf Vorschlag der Regierung erzielt. — Francis de Winton ist in Zanzibar eingetroffen. 300 Sudanesen und eben so viele Indier werden für den Dienst der britischen ostafrikanischen Gesellschaft in Zanzibar erwartet. — Die „Pall Mall-Gazette" bringt einen Leitartikel, in dem sie u. a. sagt, es sei ein offenes Geheimniß, daß der nach Berlin zurückgekehrte Sir Anderson dahin instruirt sei, mehrere Abschnitte Afrikas „dem Kaiser auf silbernem Präsentirteller darzubieten." Die Redaktion des Blattes erklärt, sie sei nicht absolut dagegen, wenn nur die Verkehrslinie in Zentralafrika zwischen dem Norden und Süden in englischen Händen verbleibe. — Der Prinz von Wales sprach sich sehr entschieden gegen den Plan aus, in London eine Weltausstellung zu veranstalten; er ist der Ansicht, daß von einer solchen vor dem Jahre 1900 nicht die Rede sein könne. Dem zu Folge wurde der Plan aufgegeben. — Gestern Abend fand eine Versammlung der hiesigen geographischen Gesellschaft statt, auf welcher der Präsident eine Uebersicht über die Vorgänge des letzten Jahres vortrug. In dem Bericht spendete der Vorsitzende neben Stanley dem Dr. Hans Meyer großes Lob für dessen Entdeckungsreisen in Ostafrika sowie seine Besteigung des Kilimandscharo. — Der Premierminister von Neufundland erklärte einem Interviewer, falls England verweigern sollte, unbedingte Gesetze auch über die französische Küstenseite zu erlassen, werde Neufundland Kriegskreuzer ausrüsten, die Franzosen verjagen und seine Unabhänigkeit erklären.

Belgien. Brüssel, 17. Juni. Der frühere Abgeordnete Victor Arnould, bisher Chef-Redakteur der „Nation", wird zum Direktor des Justizwesens im Kongostaate mit Sitz in Brüssel ernannt.

Rußland. Englische und amerikanische Delegirte zu dem internationalen Gefängnißkongreß in Petersburg trugen sich mit der Absicht, das sibirische Verbannungs- und Gefängnißwesen auf dem Kongresse zur Sprache zu bringen. Um die Ausführung dieser Absicht zu verhindern, hat die russische Regierung dafür gesorgt, daß in die Geschäftsordnung des Kongresses ein Paragraph aufgenommen wurde, welcher lautet: „Kein außerhalb des Programms stehender Antrag darf in der Versammlung ohne Genehmigung des Bureaus gestellt werden. Die Genehmigung des Bureaus ist auch nöthig zur Verlesung irgend welcher Denkschrift in der Versammlung. Sollten irgend

welche unvorhergesehenen Anträge gestellt werden, so ist es gestattet, ohne Prüfung den Uebergang zu den auf der Tagesordnung stehenden Fragen zu verlangen.“

Italien. Rom, 17. Juni. Gutem Vernehmen zu Folge wird die Anerkennung der Republik Brasilien durch die italienische Regierung erwogen. — Der italienische Ministerpräsident Crispi sieht nach wie vor im Dreibunde den Anker seiner auswärtigen Politik. Wie man aus Paris meldet, hat er sich vor acht Tagen nach einer Mittheilung Deloncle's im „Siécle“ einem „höchst glaubwürdigen“ Geschäftsmanne gegenüber dahin ausgesprochen, daß er zwar der italienischen Regierung einrede, er wolle die Tripel-Alliance nicht wieder erneuern, in Wirklichkeit halte er aber mehr als früher an der Tripel-Alliance fest, durch welche Italien Großmacht geworden sei und das französische Joch abgeschüttelt habe. Italien könne sehr gut ohne Frankreich fertig werden, denn Deutschland liefere Italien alles, was es brauche. — In der Deputirtenkammer beantragte Zanolini folgende Tagesordnung: „In Erwägung der im Berichte der General-Budget-Kommission erörterten Gründe, in Erwägung, daß die November-Konscription eine bedeutende Verbesserung des Militärsystems herbeiführen werde, auf welches man nicht verzichten könne, wird der Kriegsminister aufgefordert, durch frühere Beurlaubungen der ältesten Altersklasse Ersparungen von 4 Millionen zu bewerkstelligen.“ Der Kriegsminister lehnte den Antrag ab, worauf die Kammer denselben verwarf.

Serbien. Sofia, 17. Juni. Neuerdings sind mehrere Majore und Hauptleute wegen ihrer zweideutigen Haltung in der Panitzaaffäre zur Reserve versetzt worden. — Eingeweihte Kreise äußern ihre Bedenken über die jetztige Lage Serbiens. Zu den strengen Grenzmaßregeln, welche im ganzen Lande als sehr peinlich empfunden werden, tritt die große Noth der Staatskassen hinzu. Die Steuerrückstände sind sehr bedeutend und die Bauern verweigern seit Monaten bereits jede Steuerleistung. Andererseits wird der Entschluß Milan's, gänzlich in Belgrad verbleiben zu wollen, nicht als zufällig angesehen. — Oesterreich hat die Einrichtung eines serbischen Konsulats in Serajewo nicht gestattet. In Schabatz und Nisch werden russische Konsulate errichtet werden.

Bulgarien. Sofia, 16. Juni. Wie die „Agence Balcanique“ meldet, haben der Minister des Auswärtigen Stranski und der Finanzminister Sallbachew in Folge persönlicher Meinungsverschiedenheiten ihre Entlassung eingereicht und erhalten. Der Ministerpräsident Stambulow hat die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten und der Unterrichtsminister Schiwkow die Leitung des Finanzministeriums übernommen.

Amerika. Aus Chicago wird gemeldet, daß die aufständischen Indianer sich plötzlich zurückgezogen haben, ohne einen Kampf mit den amerikanischen Truppen zu wagen.

Hof und Gesellschaft.

* **Potsdam,** 17. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr fand im Königlichen Stadtschloß bei den Majestäten ein Frühstück statt, an welchem die Kaiserin Friedrich, die Prinzessinnen-Töchter Victoria und Margarethe, der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, Prinz Rupprecht von Bayern, die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die zu Berlin und hier wohnenden Prinzen fürstlicher Häuser mit ihren Gemahlinnen, sowie der Reichskanzler von Caprivi, der Minister des Königlichen Hauses von Wedell und die Generalität theilnahmen. Vor der Tafel hatte Se. Majestät der Kaiser im Bronze-Saale die Verlobung der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe proklamirt. Während des Frühstücksmahles trank Se. Majestät auf das Wohl des hohen Brautpaares.

* **Berlin,** 17. Juni. Der Kaiser besucht am Donnerstag den Grafen Stolberg in Wernigerode und begiebt sich von dort nach Essen zur Besichtigung der Kruppschen Anlagen.

— Der König von Dänemark hat sich von Wiesbaden nach Kopenhagen zurückbegeben.

* **München,** 17. Juni. Freiherr von Lutz hat die letzte Nacht sehr gut verbracht, das Allgemeinbefinden, der Appetit und der Kräftezustand sind befriedigend.

— Die Norddeutsche dementirt die Nachricht, daß die Prinzessin Margarethe sich mit dem Erbprinzen von Nassau verloben werde.

* **Kiel,** 17. Juni. Prinz Heinrich wird auf der „Irene“ Se. Majestät den Kaiser auf der Nordlandfahrt begleiten.

— Der Prinz-Regent von Bayern hat die Kaiser von Deutschland und Oesterreich zur Jagd nach Berchtesgaden für den Herbst eingeladen. Die Monarchen haben die Einladung angenommen.

Graz, 17. Juni. In Gleichenberg traf bei der Kurdirektion die Nachricht ein, daß König Milan vorläufig seine Absicht, dorthin zu kommen, aufgegeben habe, da er Belgrad in den nächsten Zeit nicht zu verlassen gedenke.

Armee und Flotte.

— Von den 1,447,479 Gestellungspflichtigen im Jahre 1889 wurden zurückgestellt 510,741, ausgemustert 31,568, dem Landsturme ersten Aufgebots überwiesen 109,939, der Ersatzreserve 102,013, der Marine-Ersatzreserve 915; ausgehoben wurden 158,270, überzählig waren 17,813, freiwillig traten ein 12,829, und unermittelt blieben 42,127. Zum Dienst mit der Waffe wurden 152,871, ohne Waffe 3451 bestimmt; zur Marine kamen 2848. Vor Beginn des militärpflichtigen Alters sind eingetreten 12,336 in das Heer und 788 in die Marine.

* **Dresden,** 16. Juni. König Albert hat ein zum Albrechtsorden gehöriges Offizierkreuz gestiftet, welches, gleich dem eisernen Kreuz erster Klasse, an der linken Brustseite zu tragen ist.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 17. Juni. Zu dem vom 17. bis einschließlich 25. August cr. auf dem großen Exerzierplatze stattfindenden Exerziren der neuformirten 36. Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 und dem Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt, wird auch das letztgenannte Regiment aus seiner Garnison Stolp herangezogen werden und in Danzig und Umgegend für die genannte Zeit Quartier nehmen. — Ein Theil des Manövergeschwaders hielt gestern und heute in dem Revier Zoppot-Oxhöft-Hela Schießübungen ab, bei welchen mit scharfer Munition nach schwimmenden Scheiben geschossen wurde. Die anderen Panzerschiffe machten Uebungen unter Dampf, während die Torpedobootsflottille ihre Evolutionen in großem Stil fortsetzte. Gegen Abend vereinigte sich die ganze Flotte wieder vor Zoppot, wobei „Grille“ dicht vor dem Seestege Anker warf. Das Torpedogeschwader gönnte sich dagegen gestern nur kurze Rast. Schon um 9½ Uhr Abends ging es aufs neue unter Dampf zu einer forcirten Nachtfahrt, welche sich bis weit über Hela hinaus erstreckte. Am Donnerstag soll das Geschwader wieder von hier abdampfen. — Gestern Vormittag wurde der 49jährige Arbeiter Leopold Schulz auf dem zu seiner Wohnung gehörigen Hofe Jungferngasse 21 als Leiche aufgefunden. Schulz soll, wie festgestellt ist, von einer Treppe gefallen sein und sich hierbei Verletzungen am Hinterkopfe zugezogen haben. — Der Armeebischof Dr. Aßmann ist gestern Abends über Stolp hierselbst angekommen. (D. Bl.)

* **Plehnendorf,** 16. Juni. Das etwa dreijährige Söhnchen des Arbeiters Fregin aus Schiewenhorst spielte gestern Nachmittag mit seinen Genossen ohne Aufsicht im Freien an einem Wege, als plötzlich ein mit zwei Pferden bespannter Wagen, welchen der Eigenthümer Sch. aus Schnakenburg führte, in sehr schneller Gangart um die Ecke brauste und ihn über Beine und Kopf hinwegging. Das eine Bein wurde gebrochen und der Kopf arg verletzt. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

* **Karthaus,** 16. Juni. Der hiesige Kriegerverein beging am vergangenen Sonntage das Fest der Fahnenweihe. Der Ort selber hatte ein Festkleid angelegt. Mehrere Brudervereine waren gekommen, um an diesem Feste theilzunehmen. Um 12 Uhr fand die Begrüßung auf dem Marktplatze durch Herrn Major v. Borcke statt und um 2 Uhr erfolgte die Weihe der neuen Fahne durch den Bezirksvorsitzenden Herrn Major Engel aus Danzig und die Ueberreichung von Ehrennägeln von auswärtigen Vereinen. Mit Musik, die vom Infanterie-Regiment Nr. 128 gestellt war, wurde nach der Restauration am Spitzberge marschirt, wo unter großer Betheiligung des Publikums Konzert stattfand. Das Fest schloß mit einem Balle im Vereinshause. — Die alljährlich hier stattfindende Kirchenrevision der evangelischen Gemeinde wurde heute durch den Herrn Konsistorialrath Hevelke aus Danzig unter reger Betheiligung der Gemeindemitglieder abgehalten. (D. A. Z.)

* **Neustadt,** 16. Juni. Zu Ehren des hier heute tagenden „Preußischen Forstvereins“ für beide Provinzen hatte die Stadt Flaggenschmuck angelegt. Die 19. Versammlung dieses Vereins wurde in der festlich dekorirten Turnhalle des kgl. Gymnasiums durch den Vorsitzenden, Oberforstmeister Hildebrandt-Gumbinnen, um 10 Uhr Vormittags eröffnet, nachdem der Bürgermeister Merz die Versammlung Namens der Stadt begrüßt hatte. Die Verhandlungen, welche sehr eingehend geführt wurden, nahmen ihren programmmäßigen Verlauf und füllten den ganzen Vormittag aus. Ein reges Interesse rief der Bericht des Forstassessors Hermes-Königsberg über das Thema: „In welcher Weise genügt die Forst-Verwaltung ihren aus dem Gesetz über die Unfall-Versicherung der Wald-Arbeiter entspringenden Verpflichtungen am zweckmäßigsten, sowohl zu ihrem als zum Besten der Wald-Arbeiter“ hervor. Nach der Sitzung fand ein gemeinsames Mittagsmahl im Schützenhause statt.

* **Marienburg,** 16. Juni. Zur Erbauung eines neuen Postgebäudes beschloß die heutige Stadtverordnetenversammlung einen Platz von 4200 Q.-Meter, an der Gerber- und Schulstraße belegen, zum Preise von 4 Mk. pro Meter an den Fiskus abzutreten, ohne aber weitere Verpflichtungen außer den vom Verkehrsinteresse gebotenen zu übernehmen. Auf dem qu. Terrain befinden sich Anlagen des Verschönerungs-Vereins, welche dadurch eingehen. Zum Ersatz erhält die Stadt kostenlos das von dem Postfiskus bereits vor längerer Zeit erworbene Terrain am Sandthore, da an dieser Stelle der geplante Bau aufgegeben ist, um die Aussicht aufs Schloß nicht zu verkümmern. — Der Bürgermeister Sandfuchs hat angeordnet, daß während der Zeit vom 1. April bis Ende September die Lokale nur bis 11 Uhr Abends und während der übrigen Jahreszeit nur bis 10 Uhr offen gehalten werden dürfen. Ausnahmen hiervon bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Polizeibehörde.

* **Aus der Tuchler Haide,** 16. Juni. In der vorigen Woche ist der Zimmermann Kl. aus Brzozie im Kruge zu Wysoka bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens mit einigen Männern in Streit gerathen, welcher schließlich beigelegt wurde. Als der Tanz zu Ende war, ging Kl. mit einem von den Musikanten, die zum Tanz aufgespielt hatten, nach Hause. Im Walde wurden sie von einigen Kerlen überfallen, wobei es dem Bierfiedler gelang, zu entkommen, während zwei von den Männern über den Zimmermann herfielen und so lange auf ihn einschlugen, bis sie ihn für todt hielten. Hierauf schleppten sie ihn eine Strecke Waldes ins Dickicht, ließen ihn dort liegen und bedeckten ihn mit Strauch, indem einer zum andern sagte: „Rührt er sich noch oder hat er für immer genug?“ was der todtgeglaubte, wenn auch schrecklich zugerichtete Kl. bei vollem Bewußtsein noch genau vernahm. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet. Kl. will die Unholde, die ihn überfallen haben, an der Sprache erkannt haben.

* **Gr. Nebrau,** 15. Juni. Ein vor wenigen Tagen ertrunkener Schiffer hat eine Frau und drei Kinder hinterlassen, für welche nun der Buhnenmeister, da er die Anmeldung zur Unfallversicherung versäumt hat, sorgen muß. Leider haben die meisten Buhnenmeister bisher die Anmeldung zur Unfallversicherung unterlassen.

* **Schlochau,** 16. Juni. Bei dem gestrigen Prämienschießen der hiesigen Schützengilde erzielten drei Mitglieder derselben mit je fünf Schüssen 54 Ringe. Dies war das höchste Resultat. Beim Abschießen errang den ersten Preis der Schleifermeister Herr Philipp, den zweiten Herr Käsereibesitzer Scherer aus Lichtenhagen und den dritten Herr Uhrmacher Thiel.

)§(**Pelplin,** 17. Juni. Die letzten zwei Nächte hatten wir so starken Frost, daß abermals an vielen Stellen Kartoffelpflanzen erfroren sind. — Die Besitzer von Bienenstöcken hört man öfters klagen, daß diesen Sommer der lange dauernden Kälte wegen nur eine geringe Anzahl von jungen Schwärmen zum Vorschein kam. — Bei einem Gastwirth in R. machte ein Arbeiter Einkäufe und überreichte ein Zwanzigmarkstück zur Zahlung. Um sich von der Echtheit des Geldes zu überzeugen, warf der Gastwirth dasselbe auf die Tombank, wobei es in zwei Stücke zersprang. Die Geldtheile wurden durch die Polizei zur Untersuchung des Werthes nach Berlin geschickt. Nach einigen Wochen gelangte an den Arbeiter die Nachricht, daß das Geldstück für echt befunden wäre und er zugleich 20 Mark ausgezahlt erhalten könnte. (Bekanntlich kommt es öfter vor, daß Goldstücke einen Sprung haben und dann keinen Klang geben oder gar beim Aufwerfen auf einen Tisch zerspringen. D. Red.)

(!) **Liebemühl,** 17. Juni. Der gemischte Kirchenchor beabsichtigt bei günstiger Witterung am Sonnabend, den 21. d. M., Abends 6 Uhr im Inselgarten des Herrn Grodotzki ein Gartenfest zu veranstalten. Dasselbe beginnt mit einem Konzert, bei welchem Vorträge der Musikkapelle mit Gesängen des gemischten Chors abwechseln. Nach dem Konzert soll noch Tanz stattfinden.

* **Schloppe,** 16. Juni. Das Wohnhaus und ein Stall des Gutsbesitzers Waser in Jagolitz sind wahrscheinlich in Folge von Brandstiftung ein Raub der Flammen geworden.

* **Wreschen,** 15. Juni. Durch freihändigen Verkauf ist das dem Rittergutsbesitzer v. Lukowski gehörige Rittergut Biechowo im Kreise Wreschen gestern in den Besitz der Ansiedlungskommission übergegangen. Das Gut umfaßt einen Flächenraum von 1500 Morgen, der Preis pro Morgen beträgt 190 Mark.

* **Kulm,** 16. Juni. Bei dem Schützenfest des Kulmer Schützenvereins wurden die Herren Geiger König, Lederhändler Laskowski erster und Hotelbesitzer Schulz zweiter Ritter.

* **Königsberg,** 17. Juni. Bekanntlich hatte der Kaiser bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt gleich nach dem Empfange und der Begrüßung des Kaiserpaares durch die städtischen Ehrenjungfrauen den Wunsch ausgesprochen, daß die Gruppe schöner junger Damen photographirt werden möchte. Die Aufnahme hat inzwischen stattgefunden und das Bild ist im Schaufenster des Herrn Hofphotographen Gottheil in der Münzstraße ausgestellt. An den Kaiser ist ein noch besonders ausgestattetes Exemplar in Sammetmappe von Herrn Gottheil durch Vermittelung des Herrn Oberbürgermeisters übersandt. — Gestern hat sich in der Kaserne ein Kürassier mittels seines Karabiners in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die linke Brust beigebracht, der eine schwere Verwundung zur Folge hatte. Auf dem Transport nach dem Garnisonlazareth verstarb der Mann. Ueber die Motive zu dem Selbstmord ist näheres nicht bekannt. — Das seltene Glück, sein Mandat als Stadtverordneter fünfzig Jahre ununterbrochen ausgeübt zu haben. wird dem Senior unserer Sadtverordnetenversammlung, Herrn Partikulier Haack am 7. August d. J. zu theil werden.

* **Gollub,** 16. Juni. Anfang voriger Woche sind auf preußischem Boden einem Schmuggler mehrere Stück Rindvieh von Beamten des hiesigen Zollamtes abgejagt worden. Als der Schmuggler sich verfolgt sah, ergriff er die Flucht und entkam. Kurz nach der Festnahme der Kühe meldeten sich 2 Leute aus Rußland bei den Grenzzollbeamten und baten um Herausgabe ihres Eigenthums. Die Leute gaben an, daß ihnen die Kühe von der Weide gestohlen seien. Dieser Forderung der Leute wurde aber nicht Folge gegeben, ihnen vielmehr zur Aufgabe gemacht, durch die russischen Polizeibehörden genügende Beweise herbeizuschaffen, daß die Rinder ihr Eigenthum und ihnen gestohlen seien. Da diese Beweise bis heute nicht eingegangen sind, ist von unserer Behörde bereits angeordnet worden, das Vieh zu erschießen und für den menschlichen Genuß unbrauchbar zu machen.

* **Aus Litauen,** 15. Juni. Gegen die Ausbreitung der sektirerischen Bestrebungen sind von kirchlicher Seite im letzten Jahrzehnt manche Vorkehrungen getroffen worden, jedoch ohne Erfolg. Von verschiedenen Geistlichen und Schulinspektoren

Ein Verbrechen der französischen Justiz.

In Frankreich herrscht große Aufregung über einen Gerichtsfall, der fast ein Justizmord geworden wäre, aber in gewisser Beziehung noch schlimmer ist als selbst ein Justizmord.

Der Fall Borras ist kurz folgender: Im Jahre 1887 wurde von drei Personen ein Ehepaar ermordet, und zwei Schuldige sofort ermittelt. Borras wurde als der fehlende Dritte verhaftet, weil er mit einem der Mörder, gleich ihm ein Spanier, freundschaftlich verkehrt hatte. Vergebens protestirte er, vergebens beschworen vier Zeugen das Alibi des Borras. Der Vorsitzende des Gerichtshofs behauptete, die Familie Borras hätte die vier Zeugen bestochen und betonte im Resumé so nachdrücklich die Schuld des Borras, daß Jury und Gerichtshof ihn schuldig fanden und zum Tode verurtheilten.

Vergebens verlangte einer der Mitverurtheilten, dem Staatsanwalt die Unschuld des Borras klar zu machen. Erst als ein anderer Staatsanwalt zur Vertretung eintraf, kam es überhaupt zu einem Berichte, der indessen als unwesentlich zu den Akten gelegt wurde. Nachdem der Verurtheilte zehn Monate in Todesangst geschwebt, wurde er zum Glück zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt.

Inzwischen hatte die Frau des Verurtheilten den Senator Marcon zu bewegen vermocht, den Fall zu studiren, und der Senator gewann die Ueberzeugung, daß ein Unschuldiger leide. Mit großen Opfern setzte er durch, daß der Verurtheilte zunächst wenigstens nicht nach Neu-Caledonien deportirt wurde, damit die Wiederaufnahme des Verfahrens vor sich gehen konnte. Trotz des ministeriellen Befehls aber wurde der Unglückliche eingeschifft, lediglich weil er anfing, den Behörden unbequem zu werden. Zum Glück war der Senator zur Stelle, und mit Hilfe der Drohung einer Interpellation im Senat verlangte er die Ausschiffung. Mittlerweile wurde in Spanien ein Strolch verhaftet, der eingestand, der dritte Mörder zu sein. Die spanischen Behörden machten die regelrechte Mittheilung mit dem Hinzufügen, daß einem Antrag auf Auslieferung nachgekommen werden solle. Die französischen Behörden verlangten aber die Auslieferung nicht, weil ein solches Geständniß nichts zu sagen habe gegenüber der gerichtlichen Verurtheilung des Borras.

Der Senator Marcon verfaßte nun eine Denkschrift über den Fall, die er dem Präsidenten Carnot überreichte, der sie dem Justizminister Thévenet überwies. Die Denkschrift gelangte nicht an den Justizminister. Marcou, der inzwischen der Schrecken der Justizbehörden geworden, überreichte dem Minister eine Abschrift, die dieser nach Monaten noch nicht gelesen hatte. Aber die Bureaus hatten inzwischen eine Gegenschrift ausgearbeitet, die der Minister auch nicht las, aber dem unermüdlichen Senator überwies, welcher zu seinem Erstaunen die Klage des Staatsanwalts, das Urtheil des Gerichts als — Schuldbeweise angeführt sah. Marcon zeigte dem inzwischen Justizminister gewordenen Falliéres den Kniff des Bureaus. Der Minister las die Denkschrift und — begnadigte Borras. Das ist vorläufig die einzig mögliche Form. Die feierliche Erklärung, daß er schuldlos sei, kann erst nach neuer Verhandlung durch ein neues Urtheil erfolgen, und das wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der Leser wird die Aufregung der Franzosen wohl begreifen. Abgesehen von dem rein menschlichen Mitgefühl kann jeder in die Lage eines Borras kommen. Und noch weniger der Irrthum der Justiz, die sich beinahe mit einem Mord belastet hätte, als die ruchlose Unterdrückung der an das Sonnenlicht sich drängen wollenden Wahrheit ist es, was mit Recht alle Welt so empört.

Vermischtes.

* **Berlin,** 17. Juni. Ein **Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge,** welcher ein unabsehbares Unglück im Gefolge haben konnte, ereignete sich gestern Nachmittag um 3 Uhr auf Station Westend. Es ist dies der dritte größte Unglücksfall innerhalb weniger Tage, welcher ohne Verlust an Menschenleben abgelaufen ist. Der Südringzug Nr. 1227, der um 9 Uhr von Westend nach dem Schlesischen Bahnhof fahren sollte, stieß am Ausgange der Station auf den Zug Nr. 1471, der um 2 Uhr 23 Min von Westend nach dem Grunewald abging. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Kraft, daß beide Lokomotiven, die zu verschiedenen Seiten krachend umfielen, in Trümmer gingen. Nur im ausfahrenden Zuge befanden sich Passagiere, von denen, wie verlautet, trotz der heftigen Erschütterung Niemand verletzt ist. Auch von dem Zugpersonal ist glücklicherweise Niemand schwer verletzt worden. Nur der Maschinenführer des ausfahrenden Zuges hat eine leichte Verletzung erlitten. Der Verkehr auf Westend für die Stadtbahn war von 3 Uhr ab eingestellt; die Stadtbahnzüge wurden nur bis Charlottenburg geleitet. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen worden, daß eine Weiche reparirt wurde, welche noch lose war, und daß die Maschine des Vorortzuges, anstatt in die Weiche einzugreifen, mit Halbgleis an die Maschine des Grunewaldzuges anfuhr. Das Unglück wäre jedenfalls bedeutender gewesen, wenn die erstere Maschine ein wenig später in die noch lose Weiche und so in den anderen Zug hineingefahren wäre. — Die in **Stücke gehauene Leiche** eines Knaben im Alter von drei oder vier Tagen ist gestern Morgen auf dem Frauenkloset des schlesischen Bahnhofs gefunden worden.

* **Hamburg,** 16. Juni. Hier wurde heute ein Mitglied der internationalen Bankräubergesellschaft, deren Sitz Paris ist, verhaftet. Zwei Genossen des Verhafteten entkamen.

* **Stuttgart,** 14. Juni. Im Programm der bevorstehenden Fahnenweihe des Kriegervereins Warthausen steht folgende kuriose Notiz: „Sänger und Redner werden gebeten, die Tribüne abwechslungsweise zu benutzen.“ — Es soll also nicht zu derselben Zeit gesungen und festgeredet werden.

* **New-York,** 17. Juni. In der Kohlenzeche **Farmhill** (Pennsylvanien) sind in Folge einer Explosion 40 Bergleute erstickt. — In **Cleveland** (Ohio) stürzte eine mit Menschen besetzte Brücke während einer Seiltänzervorstellung ein. 200 Menschen sind verschüttet, 10 waren sofort todt, 40 schwer verletzt.

* Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, hat man alle Ursache, die aus **Taschkend** gemeldeten **Cholerinefälle** als wahre asiatische **Cholera** anzusehen. Es ist erwiesen, daß in jenen Gegenden Zentralasiens schon seit dem Juni v. J. und den ganzen Winter hindurch Erkrankungen an der asiatischen Cholera vorgekommen sind und daß diese Seuche von ihrem indischen Zentralherde aus schon häufig dort eingeschleppt worden ist.

* **Der verspielte Kourierzug.** Mehrere Millionäre in Boston, Besitzer von Goldgruben, Bergwerken und Eisenbahnanlagen, unterhalten sich bei einer Partie Pocker. Einer der Eisenbahnkönige, der einen schier endlosen Eisenbahnpark sein Eigen nennt, spielt mit besonderem Mißgeschick — er hat bereits seine ganze Baarschaft, ungefähr 15,000 Dollar verloren. „Ich setze eine Lokomotive!“ ruft er plötzlich seinem Partner zu. „Topp!“ — Unser Spieler verliert die erste Lokomotive. „Noch eine Lokomotive.“ — Gleiches Schicksal. — „Eine dritte Lokomotive!“ Auch diese geht verloren. „Ich setze einen Kourierzug!“ ruft er aus. Das Mißgeschick ist unerbittlich, der Millionär verliert auch den Kourierzug. Sein glücklicher Gegenspieler läßt sich eine „Anweisung auf einen Kourierzug“ ausstellen und erscheint am nächsten Morgen in Begleitung eines Maschinenführers und eines Heizers im Eisenbahnparke des Millionärs. Hier läßt er sich „laut Anweisung“ einen Kourierzug „erster Güte“ zusammenstellen und dampft mit demselben zu einer Spazierfahrt davon. Der ganze Spaß kostete dem Eisenbahn-Millionär die Kleinigkeit von 150,000 Dollar.

* Eine der **fettesten Pfründen,** die es in der Welt giebt, dürfte der dieser Tage im Alter von 95 Jahren verstorbene Rektor von All Hallows, London Wall, Rev. Chas. Lacy, gehabt haben. Derselbe hat nämlich während seiner 50jährigen Thätigkeit als Geistlicher dieser Kirche jährlich 1700 Lstr. (34,000 Mk.), im Ganzen also 85,000 Lstr. bezogen, obschon die Stelle ein reiner Ruheposten war, da das ganze Kirchspiel jetzt höchstens 200 Einwohner hat, von denen nur wenige den Gottesdienst besuchen. Derartige Kirchen giebt es in der City mindestens ein Dutzend.

* Ein **gräßlicher Raubmord** wurde dieser Tage im Wirthshause des galizischen Dorfes **Pohnlanka** im Sluker Kreise von einer Bande wohlhabender Bauern der Gemeinde Zavstrovicze verübt, welche gegen Mitternacht in das genannte Wirthshaus eindrangen und, mit Aexten bewaffnet, den 70jährigen Pächter desselben, Aron Weinstein, sammt dessen beide Kinder in grausamer Weise tödteten. Die Mörder hieben mit ihren Aexten den unglücklichen Greis und dessen Sohn förmlich in Stücke und als sich die kleine Tochter Weinsteins weigerte, ihnen den Ort anzugeben, wo das Vermögen des Vaters versteckt sei, schnitten sie ihr beide Hände ab; als sie das Geld gefunden hatten, ermordeten sie dann auch das Mädchen. In der Umgegend herrschte ungeheure Panik ob dieser Blutthat, doch gelang es glücklicherweise der Polizei, der ganzen Mörderbande auf die Spur zu kommen.

* **Madrid,** 16. Juni. Die in Puebla (Provinz Valencia) ausgebrochene Epidemie wird nun auch amtlich als die asiatische **Cholera** in bösartigster Form bezeichnet. Die Krankheit brach bereits am 13. Mai aus, wurde aber von den Lokalbehörden verheimlicht. In Rugat starben 60 Personen von 130 Erkrankten. Die Regierung ordnete Absperrungs-Maßregeln an, der Gouverneur von Madrid verfügte die Reinigung der Straßen, Häuser, Kloaken und die Vorbereitung und Einrichtung von Hospitälern.

* **Stanley** begiebt sich Ende Oktober nach den Vereinigten Staaten, um dort 50 Vorlesungen über seine Forschungen in Afrika zu halten. Für die erste Vorlesung empfängt er, wie er in der engl. Presse verkünden läßt, 5000 Pfd. Sterl., während das Honorar für jede der übrigen 49 Vorlesungen, die er in 18 der größten Städte Nordamerikas halten wird, 200 Pfd. beträgt, so daß ihm die amerikanische Tour im Ganzen 14,800 Pfd. Sterl. einbringen wird.

ist nun in Anregung gebracht worden, dem Umsichgreifen der Sektirerei durch Einrichtung von Sonntagsschulen Abbruch zu thun.

* **Rössel**, 15. Juni. Die Bürger hiesiger Stadt feierten am 2. und 3. d. Mts. im nahegelegenen Damerauwäldchen ihr Schützenfest. Am ersten Tage fand das Königsschießen statt, in welchem sich Herr Kaufmann H. die Würde eines Schützenkönigs erwarb, und am zweiten Tage wurde, wie in jedem Jahre, ein sogenanntes Silberschießen veranstaltet. Beide Festtage schlossen mit einem gemüthlichen Tanz.

* **Insterburg**, 17. Juni. Dem weit bekannten Bienenzüchter Herrn Pfarrer em. Dr. Dzierzon ist auf Grund seiner Verdienste, welche er sich um rationelle Gestaltung der Bienenzucht erworben hat, von dem Prinzregenten Luitpold von Bayern unterm 29. März cr. das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael verliehen worden. Die Insignien des Ordens sind ihm vor Kurzem von Berlin aus durch den Herrn Landwirthschaftsminister zugesandt worden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

19. Juni: **Warm, wolkig, meist heiter, frischer bis starker Wind.**

20. Juni: **Wärmer, wolkig, meist heiter, frischer Wind, später abnehmend und strichweise Gewitterregen.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 18. Juni.

* [**Ernennung.**] Aus Marienburg geht der „D. Z." die Nachricht zu, daß das Gerücht von der Ernennung des Herrn Landrath Döhring daselbst zum Verwaltungsgerichts-Direktor in Danzig sich nun doch bestätige. — Da hier etwas Zuverlässiges noch nicht bekannt ist, geben wir die Nachricht ohne Gewähr für ihre Richtigkeit wieder. Daß für Herrn Landrath Döhring eine andere Verwendung in Aussicht genommen ist, geht aus einer Mittheilung des „Reichsanzeigers" hervor, wonach dem Landrath Dr. jur. von Zander zu Heinrichswalde die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Marienburg, Regierungsbezirk Danzig, übertragen worden ist.

* [**Der Kaufmännische Verein**] hielt gestern unter schwacher Betheiligung von Seiten der Mitglieder seine diesjährige Generalversammlung ab. — Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sallbach, zunächst des Ablebens der Herren Bessau und Ruddies, deren Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten. Für die Jahresrechnung über das Verwaltungsjahr 1888—89 wurde den Revisoren, den Herren Heyder und Dolle, die Decharge ertheilt. Hierauf erstattete Herr Stadtrath Sallbach den Jahresbericht über das Verwaltungsjahr 1889—90, das 44. seit Bestehen des Vereins. Danach zählte derselbe am 1. April 1889 309 Mitglieder, zu denen während des Jahres 1888—89 56 neue hinzukamen, während 9 durch Tod und 14 in Folge anderer Verhältnisse ausschieden. Der Verein ging demnach am 1. April d. J. mit einer Zahl von 340 Mitgliedern in das neue Vereinsjahr. — Im vorigen Sommer fanden 2 Ausfahrten statt, nämlich am 14. Juni nach Eggertswüsten und Rakau und eine spätere nach Grunauerwüsten und Schönmoor. — Die Handelsschule, welche im Oktober eröffnet wurde, zählte 33 Schüler. Das von Herrn C. Voß verwaltete Stellenvermittelungsbureau verschaffte 25 Bewerbern Stellen. Die Benutzung der Bibliothek ist gestiegen und eine weitere Vergrößerung derselben wird ins Auge gefaßt. Die Winterversammlungen begannen am 15. Oktober v. Js. und endeten am 1. April d. Js. Während des Winterhalbjahres fanden 18 Vorträge statt, darunter 3 vor Herren und Damen, und außerdem am 28. und 29. Februar noch Vorträge des Astronomen Sophus Tromholt. In 6 Vorstandssitzungen wurde über die Verwaltung des Vereins berathen. Am 14. Januar fand an Stelle des Weihnachtsabends eine gesellige Zusammenkunft statt, am 1. April konzertirte bei Gelegenheit der Schlußversammlung für das Winterhalbjahr die Pelz'sche Kapelle. Die Kassenverhältnisse sind trotz der Opfer, welche die Vergrößerung der Bibliothek erforderte, als günstige zu bezeichnen. Der eiserne Fonds beträgt 10,000 Mk. Die laufenden Einnahmen genügten, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Kassenbestand betrug am 1. April 1889 296,37 Mk., dazu kamen 69 Mk. Eintrittsgelder, 1915,50 Mk. Mitgliederbeiträge, 322,85 Mk. Zinsen und 8 Mk. Extraordinarien. Die verfügbaren Mittel erreichten so in Summa die Höhe von 2611,72 Mk. An Ausgaben hatte der Verein für Lokalmiethe, Verwaltung und Bedienung 645,16 Mk., Bibliothek und Unterhaltung derselben 685,03 Mk., Honorare für Vorträge und Repräsentationskosten 314,85 Mk., Unterstützungen 125 Mk., Zuschuß zur Handelsschule 78,38 Mk., für Ausflüge und gesellige Abende 553,35 Mk., Verwaltung des Stellen-Vermittelungsbureaus 50 Mk., so daß am 31. März ein Kassenbestand von 144,95 Mk. verblieb. Zu Rechnungsrevisoren wurden von der Versammlung die Herren Heyder, Dolle und Grunau gewählt. Sodann wurde der Etat für 1890—91 aufgestellt, der nur unwesentliche Abweichungen gegen den vorjährigen zeigt. — Von den aus dem Vorstande laut Statut ausgeschiedenen Mitgliedern wurde Herr Alexander Müller wieder- und Herr Hermann Stobbe an Stelle des Herrn Regenspurger neugewählt.

* [**Ueber den Ausflug des Kaufmännischen Vereins**], welcher sich am nächsten Sonntag nach Pieckel erstrecken soll, machte Herr Stadtrath Sallbach in der gestrigen Generalversammlung des Vereins folgende Mittheilungen. Die Fahrt, für die der Verein einen Theil der Kosten übernimmt, so daß der Fahrpreis sich pro Person nur auf 3 Mk. beläuft, geht 6 Uhr 35 Min. Morgens von Elbing aus nach nach Marienburg, wo die Ankunft 7 Uhr 25 Min. erfolgt. Dort wird ein Aufenthalt von 3 St. 35 Min. genommen, der zur Besichtigung des Schlosses und der neuen Brücke verwandt werden soll. Bei der ersteren wird vielleicht Herr Baurath Steinbrecht die Führung übernehmen, auf alle Fälle aber Herr Gymnasiallehrer Momber. Um 11 Uhr erfolgt in Wagen vom Marienthurm aus die Fahrt nach Pieckel, die auf der Chaussee bis Braunswalde und dann durch den Wald von Rehof nach Weißenberg geht, wo die Ankunft um 1 Uhr 15 Minuten erfolgt. Hier werden die Koupirungen der Nogat besichtigt und die schönen Aussichten nach der Marienwerderer Niederung mitgenommen. Um 4 Uhr wird die Rückfahrt nach Marienburg angetreten, und zwar zunächst über Lauschbude und dann über den Pieckler Kanal. Hieran schließt sich ein Gang nach der für den Eisgang so verhängnißvollen Sandbank der Weichsel in der Nähe des Kanals. Um 6 Uhr 10 Minuten erfolgt der Rückweg zum Theil zu Fuß längs des Nogatdammes, theils zu Wagen. Um 8 Uhr wird etwa Wernersdorf erreicht und von hier geht es durch das große Werder über Schönau nach Marienburg zurück, wo die Ankunft etwa um 10 Uhr erfolgen dürfte. In Marienburg ist am Vormittage hinlänglich Zeit zu einem guten Frühstück, unterwegs dürfte es außer Kaffee in Weißenberg kaum etwas Vernünftiges geben.

* [**Das Begräbniß**] des dahingeschiedenen Herrn Dr. Reinhard fand gestern unter sehr großer Betheiligung der Freunde des Verblichenen statt. Noch lange ehe der Trauerzug in Sicht kam, bewegten sich Hunderte von Personen den Mühlendamm aufwärts nach dem Kirchhofe. In dem langen Trauerzuge bemerkten wir alle hiesigen und auch einen Theil auswärtiger Kollegen, sowie Mitglieder des Magistrats und der Bürgerschaft. Vom Sarge selbst war nichts zu sehen, da derselbe mit Rosen und Palmwedeln vollständig überdeckt war. Der ganze Trauerzug zeigte von der Liebe und Werthschätzung, deren der Verstorbene sich hier erfreute.

* [**Telegraphenanstalten.**] Im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig werden mit der Ortspostanstalt vereinigte Telegraphenanstalten eröffnet: am 18. Juni in Palschau, Kreis Marienburg (Westpr.), und in Stendsitz, Kreis Carthaus (Westpr.); am 23. Juni in Schwirsen (Westpr.), Kreis Thorn, und in Schellmühl, Kreis Danziger Höhe; am 28. Juni in Max, Kreis Carthaus (Westpr.); am 1. Juli in Neukrug-Kornen, Kreis Berent, in Weichselmünde, Kreis Danziger Niederung, und in Heubude, Kreis Danziger Niederung.

* [**Schwurgericht.**] Montag den 23. beginnen die Schwurgerichtssitzungen. Die Sitzungen werden nur 8—10 Tage in Anspruch nehmen.

* [**Personalien.**] Dem Gymnasial-Direktor Wapenhensch ist das Direktorat des Friedrichs-Gymnasiums zu Pr. Stargard übertragen worden. — Der Regierungs-Referendar Saint-Pierre aus Königsberg hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Der Gerichtsvollzieheranwärter, Feldwebel Berndt in Graudenz ist an Stelle des Gerichtsvollzieheranwärters Meyer zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgerichte in Schlochau bestellt worden.

* [**Wechselstempelsteuer.**] Im Oberpostdirektions-Bezirk Danzig betrug die Einnahme im Monat Mai 8050 Mk. und in den Monaten April und Mai 16,092 Mk., d. s. gegen die betr. Monate des Vorjahres mehr 901 Mk.

* [**Von der Berliner Pferdeausstellung.**] In der vom Zentralverein Westpreußischer Landwirthe veranstalteten Kollektiv-Ausstellung westpreußischer Pferde auf der Berliner Pferde-Ausstellung sind ausgestellt von den Herren v. Kalkstein (Pluskowenz) 3 Pferde, Freiherr von Hammerstein (Parchau) 1, von Vogel (Nielub) 1, v. Hindenburg (Neideck) 1, Krieger (Karbowo) 2, Diener-Budzk und Diener-Wrotzk je 2, Walzer (Grodzizno) 1, Geyer (Mortung) 1, Levin (Drückenhof) 3, Aly (Klonia) 1, Schlenther (Kleinhof) 1, Grunau (Tralau) 1. Ferner hat allein ausgestellt Herr v. Tepper-Fergusson zwei Pferde, von denen derselbe auf das eine einen dritten Preis erhielt. Aus Ostpreußen erhielten mehrere Aussteller dritte und vierte Preise. In der sogenannten „todten" Ausstellung, die in der großen Halle und in einigen Nebenbauten untergebracht ist, sind goldene, 24 silberne und 22 bronzene Medaillen zur Vertheilung gelangt, von denen der landwirthschaftliche Zentralverein für Littauen und Masuren, für hippologische Werke und Professor Steffeck in Königsberg für seine Gemälde je eine goldene Medaille erhielten.

* [**Die von der Fabrik Ad. H. Neufeldt angekauften Ställe**] sind in fabelhafter Eile von der Bildfläche verschwunden, und während man heute früh noch mit der Fortschaffung des Abbruchmaterials zu thun hatte, waren andere Arbeiter bereits dabei, die Löcher für den neuen Baugrund zu graben. Das neue Komtoir und Fabrikgebäude wird unmittelbar an das letzterbaute dreistöckige Fabrikgebäude grenzen und dem ganzen Fabrik-Carré einen würdigen Abschluß verleihen.

* [**Die Rekruten für das Garde-Korps**] aus dem Bezirk des 17. Armeekorps gelangen an folgenden Tagen zur Einstellung: Am 1. Oktober die Oekonomie-Handwerker, am 7. Oktober die Kavallerie-Rekruten, am 8. November Infanterie, Jäger, reitende und sonstige Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Eisenbahn-Regiment, Pioniere und Train-Stamm; die für Garde-Train halbjährig ausgehobenen Rekruten kommen am 1. Mai 1891 zur Einstellung.

* [**Zu dem gestern gemeldeten Eisenbahnunglück**] bei Braunsberg wird dem „Ges." geschrieben, daß der betreffende Eisenbahnarbeiter sich unvorsichtiger Weise auf den Bahndamm, gerade auf die Stelle gesetzt hatte, an welcher der Königsberger und der Dirschauer Personenzug sich kreuzen, und dort frühstückte. Als er den von Königsberg kommenden Zug bemerkte, sprang er auf die andere Schienenstrecke, erhielt aber in demselben Augenblick von dem Dirschauer Zuge einen derartigen Stoß an den Kopf, daß er mit gespaltetem Schädel zur Seite flog und bald darauf verschied.

* [**Aus Stuba**] schreibt man uns: Das Hagelwetter, welches am vergangenen Freitag über unsere Felder zog, hat, wie es sich jetzt herausstellt, größeren Schaden angerichtet, als anfangs zu bemerken war, namentlich in den Kartoffelfeldern, wozu die rauhe und kalte Witterung (denn heute hatte es gefroren) und der starke Wind wohl viel beigetragen haben. Hin und wieder sieht man ganze Stücke und Beete, auf welchen das Kartoffelkraut ganz schwarz dasteht. Aussprießen wird es noch einmal, aber der Ertrag fällt nicht so ergiebig aus. — Der Regen und der anhaltende Nordwind haben das Wasser in der Laache so angestaut, daß der Wasserstand ein sehr hoher ist und die Fischerei deswegen nicht betrieben werden werden kann. — Wie reichlich der Heuwuchs in diesem Jahre ausgefallen, kann man daran sehen, daß ein Besitzer aus Meislatein, welcher Land in Stuba besitzt und gestern 10 Morgen verpachten wollte, keinen einzigen los wurde.

* [**Der Wochenmarkt**] war heute außergewöhnlich schwach beschickt, doch hielten sich die Preise auf dem Niveau von Sonnabend. Groß gestaltete sich der Verkehr auf dem Beerenmarkt, woselbst Erd- und Blaubeeren reichlich vertreten waren, so daß die Verkäuferinnen auf dem neuen Trottoir um das Rondel und auf dem neuen Markt einen vollständigen Kranz bildeten. Auffallend war heute die ungeheure Zufuhr von Faschinen, obwohl die Preise hierfür etwas zurückgegangen sind. Frisches Heu, in herrlicher Qualität, wurde mit 1,80—2,50 Mk. bezahlt. Stroh bleibt sehr knapp.

* [**Ertrunken**] ist gestern der Einwohner August Herbst aus Stuba. Selbiger arbeitete mit dem Eigenthümer D. zusammen auf dem sogenannten städtischen Aministrationsstück „Holm" und äußerte Morgens ½6 Uhr, daß er trinken gehen müsse. Als er nach einer Weile von dem Zeyer'schen Bruch nicht zurückkehrte, begab sich D. mit einem anderen Arbeiter auf die Suche, verfolgten die Spur des H. zwar bis ans Wasser, konnten aber in demselben nichts bemerken. Erst nach 1½ Stunden kamen Frauen mit Frühstück, fuhren mit einem Kahn suchen und fanden im Wasser den Leichnam des H. in gerader Haltung liegend. Ob ein Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, wird wahrscheinlich unaufgeklärt bleiben.

* [**Verhaftung.**] Die Mutter von dem Mädchen aus Zeyersrosengart, welches vor einigen Tagen verhaftet wurde, ist jetzt auch in Untersuchungshaft abgeführt, weil sie im Verdachte steht, an der Beiseiteschaffung des Kindes mit betheiligt gewesen zu sein.

* [**Abgefaßte Diebin.**] Gestern Nachmittag wurde eine in der Niederstraße wohnhafte Frauensperson abgefaßt, als dieselbe aus zwei Geschäften der Königsbergerstraße Materialwaaren, sowie volle und leere Flaschen gestohlen hatte. Die Diebin, welche bereits vorbestraft ist, hatte einige Tage vorher auch andere Geschäfte in gleicher Weise unsicher gemacht.

Arbeiterbewegung.

* **Königsberg,** 17. Juni. Gestern Abend fand im Herbergslokale eine Versammlung des Verbandes Deutscher Zimmerleute statt, in welcher u. a. der hiesige partielle Strike im Zimmergewerbe als beendigt erklärt wurde.

* **London,** 17. Juni. 13,000 Dockarbeiter in Swansea haben die Arbeit niedergelegt; der Schiffsverkehr ist vollständig brach gelegt. — 60,000 Bergleute manifestirten in Barnsley bei Manchester; die Versammlung votirte den Achtstundentag und erklärte sich mit der Haltung ihrer Delegirten auf dem Kongreß in Jolimont einverstanden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* Der zehnte internationale medizinische Kongreß, der im August d. J. in **Berlin** stattfinden wird, dürfte nicht allein nach der bis jetzt angemeldeten Zahl der Theilnehmer, sondern vielmehr auch nach jener Richtung seine Bedeutung finden, daß nahezu die ersten Vertreter der medizinischen Fächer sämmtlicher Kulturstaaten ihre Anwesenheit zugesagt haben und daß der größere Theil derselben Vorträge für den Kongreß angemeldet hat. Zu der großen Zahl derer, welche durch die Presse bereits bekannt gegeben sind, gesellt sich, wie jetzt gemeldet wird, der unter den Fachgenossen, wie in den weitesten Kreisen hochgeschätzte Ophthalmologe Dr. Herzog Karl Theodor von Baiern.

* Hermann Sudermann hat am Sonntag der Direktion des **Berliner** Lessingtheaters ein neues Stück vorgelesen und Herr Direktor Blumenthal erklärte sich mit Vergnügen bereit, dasselbe aufzuführen. Der Titel des Stückes ist noch nicht bestimmt.

* Frau Mathilde Mallinger ist unter Zusicherung höchster Bezüge und namhafter Pension die Gesangs-Professur am Musik-Konservatorium zu **Prag** einstimmig verliehen worden.

= **Preiskonkurrenz für weibliche Hand-Arbeiten.** Die „Wiener Mode" veranstaltet bekanntlich eine große Preisausschreibung für weibliche Handarbeiten, bei welcher hohe Geldpreise und nicht weniger als 100 kunstreiche Medaillen und Diplome zur Vertheilung gelangen werden. Diese Konkurrenz hat das Interesse der Frauen in hohem Maße angeregt, und wir sind von mancher Seite um Bekanntgabe der näheren Bedingungen angegangen worden. Den Fragestellerinnen diene die Nachricht, daß diese Bedingungen eingehend in Heft 15 der „Wiener Mode" veröffentlicht wurden, welches Heft die Interessentinnen für 25 kr. = 40 Pf. durch jede Buchhandlung beziehen können.

Telegramme.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler von Caprivi den schwarzen Adlerorden.

Handels-Nachrichten.

Danzig, den 17. Juni.

Weizen: Niedriger. 250 Tonnen. **Für bunt und hellfarb.** inl. 179—180 ℳ, **hellb.** inl. 182—183 ℳ., **hochb. und glasig inländ.** 186—187 ℳ, **Termin Juni-Juli 126pfd. zum Transit** 136,00 ℳ, **Okt.-Nov. 126pfd. zum Transit** 133,50 ℳ

Roggen: Unver. inl. 143 ℳ, russischer od. polnischer z. Transf. —,— ℳ, per Juni-Juli 120pfd. z. Transf. 100,00 ℳ, per Oktober-November 120pfd. z. Transf. 95,00 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Hafer: Loco inl. 144—145 ℳ

Erbsen: Loco inl. — ℳ

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 18. Juni, 2 Uhr 45 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	17./6.	18./6.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,90	98,40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	97,80	98,20
Oesterreichische Goldrente	94,70	94,40
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,20	89,20
Russische Banknoten	233,20	232,90
Oesterreichische Banknoten	173,90	173,70
Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,30
4 pCt. preußische Consols	106,10	106,20
6pCt. Rumänier	102,80	102,70
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	111,—	109,50

Produkten-Börse.

Cours vom	17./6.	18./6.
Weizen Juni-Juli	202,70	203,50
Sept.-Okt.	179,—	179,20
Roggen besser.		
Juni-Juli	152,—	153,20
Sept.-Okt.	146,50	147,20
Petroleum loco	23,30	23,30
Rüböl Juni	69,50	69,20
Septbr.-Okt.	56,—	56,30
Spiritus 70er Juni-Juli	34,50	34,60

Königsberg, 18. Juni. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	56,25 ℳ	Geld.
Loco nicht contingentirt	36,25 „	Brief.
Juni contingentirt	—,— „	
Juni nicht contingentirt	36,25 „	Brief.

Königsberger Productenbörse.

	16. Juni. R.-Mk.	17. Juni. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	181,75	181,75	still.
Roggen, 120 Pfd.	135,50	135,50	unverändert
Gerste, 107/8 Pfd.	133,00	133,00	do.
Hafer, feiner	145,00	145,00	do.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	do.

Spiritusmarkt.

Danzig, 17. Juni. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 54,00 Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51,00 Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingent. 34,00 Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32,00 Gd.

Stettin, 17. Juni. Loco ohne Faß mit 50 ℳ. Konsumsteuer 54,60, loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 34,70 ℳ, pro Juni 34,10, pro August-September 34,60.

Zuckerbericht

Magdeburg, 17. Juni. Kornzucker exkl. 92 % Rendem. 16,75. Kornzucker exkl. 88 % Rendement 16,10. Kornzucker exkl. 75 % Rendement 13,70. — Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Melis I. mit Faß 26,00. Tendenz: Ruhig.

* **Die Cholera in Spanien.** Die Cholerafälle halten die spanischen Behörden in Athem. Nach einem Telegramm vom Dienstag hat der Gesundheitsrath sein Urtheil bereits abgegeben. Derselbe spricht sich zwar nicht mit Bestimmtheit für das Vorhandensein der Cholera aus, empfiehlt aber gleichwohl, Vorsichtsmaßregeln gegen die Verbreitung der Krankheit zu treffen. In Folge dessen wurde die Isolirung der infizirten Distrikte durch einen Truppenkordon von der Regierung angeordnet. Die meisten Gemeindebehörden sind der Gefahr nicht gewachsen; auch Serrau, der Direktor des Laboratoriums in Barcelona, erklärt nach der „Post" die Cholera für asiatisch. Der Minister des Innern weigert sich vorläufig, im Staatsanzeiger die Provinz offiziell für angesteckt zu erklären. Eine von der Regierung ernannte Aerztekommission ist gestern nach Puebla abgereist. Die Cholera hat jetzt auch Alicante ergriffen, wo bereits mehrere Todesfälle vorgekommen sind. In Almeria, Montchielvo und Rugat kamen in den letzten 24 Stunden 42 Erkrankungen und 17 Todesfälle vor. Die Gesammtzahl der bisher Erkrankten beträgt 154, todt sind 70. — Das unbestimmte Gutachten des Gesundheitsrathes ist zwar nicht vertrauenerweckend; trotzdem wollen wir eben doch hoffen, daß es sich um eine endemische Krankheit handelt. Ausführliche Nachrichten werden wohl bald durch die Post ins Ausland gelangen.

* **Berlin,** 17. Juni. Der **Prinzregent von Bayern** übersandte dem „Zentral-Komitee" zur Errichtung eines **Nationaldenkmals** für den Fürsten **Bismarck** in der Reichshauptstadt einen Beitrag von 1000 Mark.

* **Rom,** 17. Juni. Der Präfect von Piacenza, Ex-Abgeordneter von Gattelli, ist seit gestern spurlos verschwunden. Wahrscheinlich hat er Selbstmord begangen wegen des von Mailänder Blättern ausgesprochenen Verdachtes, daß er eine größere Staatssumme unterschlagen. Crispi hat ihm die Demission anbefohlen. — Ein Berliner Kaufmann Namens Mertens ist gestern in Capri im deutschen Hotel „Pagano" von einer Terrasse gestürzt, deren Brüstung Nachts entfernt worden war. Gegen den Hotelbesitzer ist die Strafanzeige erstattet. Mertens blieb sofort todt.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 18. Juni 1890.

Geburten: Zimmermann Gottfried Teuchert 1 T. — Schmied Gustav Herrmann 1 T.

Aufgebote: Feuerwehrmann Joh. Koschke-Elb. mit Magdalena Koskowski-Elbing.

Sterbefälle: Schiffer Paul Fährmann T. 2 M. — Arbeiter Wilhelm Marienfeld, 32 J.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes sage ich Allen meinen tiefstgefühlten Dank.

Margarete Reinhard,
geb. **Regge.**

Bürger-Ressource.
Donnerstag, den 19. Juni cr.:
Nachmittags-Concert.
Anfang 5 Uhr.
Der Vorstand.

Bellevue.
Sonntag, den 22. d. M.:
Militär-Concert.

Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:
Vocal- und Instrumental-Concert
in
Vogelsang.

3 Billets für 1 Mark u. Programm nebst Text à 10 Pfg. sind bei Herren **Mauricio & Co.** zu haben.

Kassenpreis 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg.

R. Schoeneck.

Kaufmännischer Verein.
Sonntag, den 22. Juni cr.:
Fahrt
nach **Marienburg (Hochschloss, neue Brücke),**
„ **Montauer Spitze, Pieckler Canal,**
„ **Weissenberg** u. **Wernersdorf.**

Abfahrt **Elbing** p. **Bahn** 6,34 früh,
„ **Marienburg** auf **Federwagen** 11 Uhr Vorm.

Fahrkarten für Bahn und Fuhrwerk à 3 Mark bis Mittwoch, den 18. Juni, Abends, beim Vorsitzenden.

Der Vorstand.

Allgem. Bildungsverein

Sonntag, den 22. Juni, 7 Uhr Morgens, mit dem neuen Dampfer „Kaiser" **Spazierfahrt** von der scharfen Ecke nach Reimannsfelde und Cadienen. Fahrkarten für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 30 Pf. sind bei unserm Kassirer, Herrn Bagger, Mühlenstr. 9, zu haben.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.
Sonntag, den 22. Juni cr.:
Zweites
Sommer-Vergnügen in Dambitzen.

Ortsverein der Tischler.

Spazierfahrt per Dampfer „Frisch" nach **Kahlberg** mit Musik (Pelz'sche Kapelle) **Sonntag, d. 22. Juni cr.**

Abfahrt 6 Uhr Morgens zwischen den Brücken (Speicherinsel).

Fahrpreis à Person 90 Pf., Kinder die Hälfte.

Billets sind zu haben bei Herrn **Fettin,** Alter Markt u. lange Hinterstraßen-Ecke, **W. Hintz,** Sonnenstr. Nr. 11, im Vereinslokal „Gold. Löwe" und Sonntag früh am Dampfer.

Vereinsversammlung Sonnabend, 21. Juni, **Ab. 8 Uhr,** im „Goldenen Löwen".

Der Vorstand.

Feinste neue Matjesheringe, neue Schneidebohnen.
Adolph Kellner Nachf.

Lauterbacher Frühstückskäse,
sehr fein und pikant, empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige Armenarzt des IX., X., XI., XII., XIII. Armenbezirks hiesiger Stadt, Herr **Dr. Reinhard,** verstorben ist und wir in dessen Stelle den praktischen Arzt Herrn **Dr. Simon,** Junkerstraße Nr. 38, gewählt haben.

Die Sprechstunden des Herrn **Dr. Simon** sind
von 8½—10 Uhr Vormittags,
„ 3½—5 Uhr Nachmittags.

Elbing, den 14. Juni 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Mitgliedervertreter der **Allgemeinen Orts-Krankenkasse,** sowie die Vertreter der Arbeitgeber derselben werden zu einer

außerordentlichen
Generalversammlung
auf
Sonnabend, den 29. Juni cr., Abends 6½ Uhr,

in den Stadtverordneten-Sitzungssaal (Alter Markt 11) hiermit eingeladen.

Tagesordnung:
Wahl eines neuen Kassenarztes.

Elbing, den 18. Juni 1890.

Der Kassen-Vorstand.
gez. **Loewenstein,**
Vorsitzender.

Neueste, modernste Schriften.

Doppel- und einf. Schnellpressen mit Motoren-Betrieb.

Drucksachen
aller Art
finden in der
Buch- und Kunstdruckerei
von
H. Gaartz
in Elbing
bei mässigen Preisen
sauberste Ausführung
und
schnellste Erledigung.

Stereotypen-Giesserei.
(Grosse Auflagen werden in allerkürzester Zeit gedruckt.)
Neu aufgestellt:
Grosse Perforir-Maschine.
Specialität:
Bunt- und Copirdruck.

Delicate
Matjes-Heringe
zu **10, 15** und **20 Pfg.** pro Stück empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss

XII. Grosse Inowraclawer
Pferde-Verloosung.
Schon Freitag Ziehung!

Loos nur 1 Mk. 11 Loose für 10 Mk.

Zur Verloosung kommen **4-spännige und 2-spännige Equipage** im Werthe von
10000 u. 5000 Mk.
sowie eine grosse Anzahl edler **Reit- u. Wagenpferde** u. **500** sonstige **werthvolle Gewinne.**

Loose à 1 Mk.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben und zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.

Abonnements
auf die
Königsberger land- und forstwirthschaftliche Zeitung
für das nordöstliche Deutschland
werden zum Preise von 2 M. 50 Pf. pro Quartal von allen Postanstalten angenommen.

Inserate werden zu **20 Pf.** die viergespaltene Zeile berechnet und von der Expedition in **Königsberg,** Badergasse 8—10, angenommen.

Zum Einkochen und Einlegen von Früchten und Gemüse
empfiehlt es sich, zur guten Haltbarkeit, **nur feinste Stettiner Adler-Raffinade und allerfeinsten Fruchtessig** zu verwenden.

Adler-Raffinade und Fruchtessig
empfiehlt ebenso billig, als jede andere Marke ist,
Gustav Herrmann Preuss.

Manneschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien IX., Porzellangasse 31a.
Auch brieflich.
Daselbst ist zu haben das Werk:
„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."
Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

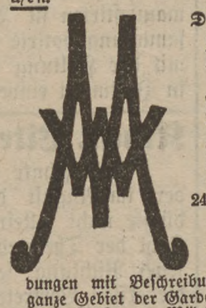
Dr. Spranger'sche
Heilsalbe

benimmt sofort **Hitze** und **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen,** verhütet **wildes Fleisch,** zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** und ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust, Karfunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden** 2c. Bei **Husten, Stickhusten, Reißen, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben **in allen Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

Lesenswerth!
Hülfsbuch für Männer 1 M.
Heimlichkeiten der Frauen 1,50 M.
Hygiene der Flitterwochen 2 M.
Dr. Retau's Selbstbewahrung 3 M.
Casanova's Abenteuer 3 M.
Die Messalinen Berlins 3 M.
Versand durch **Herm. Schmidt,** Berlin SW., Plan-Ufer 26.
Illustr. Katal. gratis u. franko!

Feinste neue Matjes-Heringe, schöne saure Gurken
empfiehlt
Joh. Mierau sen.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren 2c. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Rehe,
ganz und zerlegt, sehr preiswerth bei
Gustav Herrmann Preuss.

Junge Leute finden **gutes Logis** Wollweberstraße 10, nahe der Fabrik.

Gesucht
wird z. 1. Oktober von ruhiger Familie eine Wohnung von 5 Zim. Hochparterre oder 1 Tr. Meld. erb. unter **H. 32.** in der Expedition.

Inserate
jeder Art für **alle auswärtigen Zeitungen, Fachblätter** 2c. besorgt pünktlich ohne Kostenaufschlag
die Expedition dieser Zeitung.

Vortheile für den Auftraggeber: Ersparung des Portos und der Postnachnahme-Gebühren; — correctes Arrangement des betr. Inserats bei möglichster Ersparung an Raum und Zeilen; — Einreichung des betr. Manuscripts nur in einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme in mehreren Blättern gewünscht wird; — zweckmäßige Wahl der Blätter, falls solche nicht bestimmt sind.

Die in großen Massen angesammelten
Reste von guten Kleiderstoffen und einzelnen Kleidern knappen Maaßes
verkaufe ich räumungshalber ganz außergewöhnlich **billig** aus.
Herrm. Wiens Nachf.

Bekanntmachung.

Die Ziehung der staatlich hier genehmigten
Marienburger Geld-Lotterie
ist der großen **Berliner Schloßfreiheit-Geldlotterie** wegen auf den
8., 9. und 10. Oktober 1890
verlegt worden u. behalten die gekauften Loose ihre Giltigkeit. Der Vorrath ist nicht mehr bedeutend und verkaufe ich ganze Loose à 3 M. 50 Pf., halbe à 2 M. incl. Porto und Liste, 10 ganze 30 M., 10 halbe 18 M., Nachnahme etwas theurer. Es kommen zur Verloosung:

1 à 90,000 Mk.	12 à 1500 Mark,
1 à 30,000 „	50 à 600 „
1 à 15,000 „	100 à 300 „
2 à 6000 Mark,	200 à 150 „
5 à 3000 „	1000 à 60 „
	1000 à 30 „
	1000 à 15 „

3372 Geldgew. über **375,000 Mk.** baar, Bestellungen erbitte rechtzeitig. Die Versendungen geschehen genau nach der Reihe des Einganges.

Hochachtend
Richard Schröder, Bankgeschäft,
Berlin SW., Taubenstraße 20.
Gegründet 1875.

Alle Buchhandlungen nehmen Abonnements entgegen auf die
Wiener Mode.
Jährl.: 24 Hefte, 48 color. Modebilder, 12 Schnittmusterbogen.
Schnitte nach Maaß gratis.
Fl. 1,50 Vierteljährlich **M. 2,50.**

Junge Mädchen
z. Erlern. d. Schneiderei w. noch angenommen. **A. Krafft,** Damenschneiderin, Petristraße 5a 2.

3000 Mark
sind aus der Kgl. Gymnas.-Kasse gegen pupillarische Sicherheit zu begeben.
Auskunft ertheilt St.-B. **Homann.**

---

5 Mark Belohnung!

Ein Portemonnaie mit etwa 41,50 M. ist entweder Sonnabend Mittags oder Sonntag Vormittags aus dem Paletot in Elbing oder auf d. Wege von Elbing nach Neustädterfeld verloren. Abzugeben im Deutschen Hause gegen Einbehaltung der 5 M.

Das Bankhaus **Carl Heintze** in Berlin hat für alle unsere Leser einen Prospekt der nur mit Matador-Gewinnen ausgestatteten Schloßfreiheit-Lotterie, deren Ziehung am 7. Juli beginnt, beigelegt, auf den wir hiermit empfehlend hinweisen.

Wochenmarktpreise von Elbing
am 18. Juni 1890.

Roggen p. Schfl.,	gute „	5,80—5,90
do.	mittel „	5,60—5,70
do.	geringe „	5,40—5,50
Gerste per Schfl.,	gute „	4,70—4,80
do.	mittel „	4,50—4,60
do.	geringe „	4,40—4,50
Hafer per Schfl.,	gute „	3,60—3,70
do.	mittel „	3,40—3,50
do.	geringe „	3,00—3,10
Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.		4,20—4,40
Heu per 100 Kilogramm . .		2,60—4,00
Kartoffeln per Scheffel . .		1,70—2,00
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.		0,45—0,55
do. Bauchfleisch	„	0,40—0,45
Schweinefleisch	„	0,50—0,65
Kalbfleisch	„	0,40—0,55
Hammelfleisch	„	0,40—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger	„	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges	„	0,85—0,90
do. amerik.	„	0,47— —
Butter per 1 Pfund . . .		0,85—1,00
Eier 60 Stück		2,60— —
Hühner, alte, per Stück . .		1,10—1,50
Küken „ . .		0,60—0,80
Tauben per Paar		0,75—0,85
Zwiebeln per Scheffel . . .		9,00—9,50

Börsenbericht
der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 17. Juni 1890.

An der Börse kann man jetzt einen Pessimismus beobachten, wie derselbe in der Theorie selbst in den Tagen des Monats Januar und Februar nicht ärger gewesen ist. Auf dem Bankenmarkte haben die leitenden Werthe sämmtlich ihre Course ermäßigt, doch sind die Coursrückgänge im Vergleich zu den Anstrengungen der Speculation noch immer als mäßig zu bezeichnen. Von Eisenbahn-Actien verkehrten die einheimischen Bahnen in recht fester Tendenz, namentlich Lübeck-Büchener und Hessische Ludwigsbahn. Die ausländischen Renten wurden niedriger abgegeben. Auf dem Montanmarkt war die Stimmung anfänglich eine schwache, später befestigten sich indeß die Werthe dieses Gebietes in Folge von Deckungskäufen.

	Schluß		Casse		Casse
Credit-Actien . . .	164,50	Deutsche 4 pCtige		Grusonwerke-Act.	152,—
Lombarden	60,75	Reichs-Anleihe .	106,80	Schwartzkopff-Maschinen-Actien .	225,90
Franzosen	100,50	do. 3½ pCt. . . .	100,—	Bismarckhütte-Act.	216,—
Disconto-Comm. .	220,65	Preuß. 4 pCt. Conf.	106,10	Braunschw. Kohlen	
Deutsche Bank . .	166,75	do. 3½ „ „	100,—	St.-Prioritäten	91,20
Handels-Antheile .	165,90	Berliner 3½ pCtige		Hibernia-Actien .	161,25
Laurahütte	141,50	Stadt-Obligat. .	98,50	Stadtbergerh.-Act.	157,—
Dortmunder Union-Stamm-Priorit.	88,75	Ostpr. 3½ pCt. Pfdbr.	97,90	Westf. Union St.-P.	135,—
Bochumer Gußstahl	165,25	Westpr. „ „	97,80	Gr. Berl. Pferdb.-A.	260,—
Marienburger . .	65,35	Pomm. „ „	99,70	Deutsche Baugef.-A.	93,75
Ostpreußen	98,65	Posener „ „	98,40	Schering Chemische Fabrik Actien .	240,—
Mecklenburger . .	—,—	Berl. Bockbr.-Act.	88,50	Allgem. Electricit.-Werke Actien .	215,75
Mainzer	118,15	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	101,—	Berlin-Guben. Hutfabrik Actien . .	141,30
Lübeck-Büchen . .	169,—	Pfefferberg-Br.-A.	134,—	Lincke Waggon A.	—,—
Ital. 5 pCt. Rente	95,—	Königstadt-Br.-Act.	154,75	Hoffmann Wagg. A.	166,—
Orient	72,50	Schultheiß' Br.-A.	277,25	Vict.-Speicher Act.	70,25
Alte Russen . . .	—,—	Spandauerberg-Br. Actien	163,75	Oppelner Cement A.	112,50
Ruff. 80er Anleihe	96,50	Germania-Vorz.-A.	105,75	Schles. Cement-Act.	149,50
Egypt. 4 pCt. Anl.	97,75	Stettiner Vulcan-			
Ung. Goldr. 4 pCt.	89,15	Actien Lit. B. .	100,—		
Russische Noten .	233,—				

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 140. Elbing, den 19. Juni 1890. **Nr. 140.**

2. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

30 171 97 264 322 429 729 75 806 49 88 92 993 **1**148 498 625 706 11 32 996 **2**347 48 76 474 75 595 711 81 930 **3**022 353 457 868 86 904 **4**063 74 345 445 73 88 585 622 898 959 **5**019 67 228 393 464 68 634 57 **6**040 242 368 89 96 487 613 30 62 901 13 **7**103 35 246 430 51 [**5000**] 87 559 609 49 763 [200] 825 952 **8**024 67 95 100 76 86 423 49 739 876 **9**168 76 83 227 547 652 57 754

10010 115 212 88 414 554 95 98 607 52 65 67 87 736 903 48 68 **11**136 60 409 44 713 16 86 951 **12**028 [500] 30 59 75 143 85 208 393 782 98 954 60 **13**005 11 525 [200] 778 830 **14**034 125 203 17 34 329 31 460 533 728 962 **15**144 265 302 867 **16**125 60 249 [500] 306 433 529 45 87 759 857 949 **17**180 202 44 365 421 56 73 510 17 758 **18**051 157 96 211 342 90 425 546 641 56 776 929 67 **19**036 112 293 417 29 509 13 659 708 22 48 67 828 925

20295 438 717 813 92 938 64 69 86 [1500] **21**124 234 35 43 59 81 302 526 632 737 44 912 **22**013 60 229 408 56 90 597 633 77 722 800 38 40 **23**011 183 223 416 511 62 82 685 722 80 832 52 80 [200] 975 **24**112 291 [200] 93 377 474 512 765 876 78 81 90 934 38 **25**054 380 426 54 92 501 39 618 794 821 40 **26**030 53 132 87 256 532 57 797 851 **27**054 266 409 553 667 889 970 95 **28**097 236 37 306 432 33 61 517 28 638 859 74 922 24 44 **29**033 136 226 78 88 388 [500] 419 41 592 765 800 933

30046 111 17 234 331 76 446 97 582 615 24 66 812 934 57 **31**114 428 49 706 62 823 50 941 98 **32**043 62 156 404 651 782 851 59 [200] 915 **33**005 74 114 38 283 376 584 628 43 701 17 801 [200] 27 951 **34**048 88 115 26 59 489 564 670 783 802 93 940 70 **35**211 32 36 86 421 42 518 620 35 79 705 96 [200] 859 79 **36**118 348 435 680 776 893 **37**310 548 657 894 **38**021 135 389 492 561 692 **39**143 55 392 94 569 627 701 9 46 825 924

40133 227 97 366 513 18 52 81 93 682 736 910 41 **41**006 126 48 263 86 310 97 441 579 642 75 92 720 951 77 **42**273 395 604 75 800 82 **43**031 169 549 601 44 67 926 61 98 **44**047 95 106 55 71 248 304 21 48 443 57 58 90 578 681 734 77 834 **45**020 122 358 73 428 52 79 541 720 47 841 941 **46**029 104 49 445 89 638 79 773 826 **47**050 80 109 79 236 401 19 [200] 86 591 96 716 29 36 965 68 **48**000 9 104 83 85 666 85 781 94 878 934 52 **49**026 64 87 122 [200] 549 605 60

50115 71 200 12 57 391 [1500] 602 925 **51**165 401 4 21 541 50 611 710 954 81 **52**005 39 [200] 120 88 258 91 413 696 847 906 76 87 **53**059 63 98 130 442 508 604 710 958 88 **54**049 73 170 77 276 332 459 912 98 **55**072 390 478 620 789 816 58 936 41 **56**018 131 242 78 462 574 76 646 737 837 916 23 **57**013 19 124 26 75 251 555 626 754 920 64 73 83 **58**003 109 55 66 212 13 84 97 337 52 501 8 [300] 32 40 936 70 **59**009 133 351 430 507 42 85 664 59 90 985

60117 371 646 733 90 809 906 43 **61**016 82 187 285 396 409 97 548 838 941 **62**047 172 95 311 23 40 507 41 820 974 **63**026 31 216 51 98 334 443 96 507 636 52 86 745 985 94 **64**035 44 65 156 660 702 50 977 **65**003 102 69 [200] 288 334 63 670 831 957 97 [300] **66**068 383 470 573 614 28 979 **67**091 [500] 148 82 379 412 [200] 19 57 532 657 65 909 92 **68**019 40 70 135 348 405 35 61 68 511 71 637 63 770 950 66 **69**181 201 73 314 47 78 460 78 511 637 731 95

70002 87 104 228 322 428 [200] 506 34 676 859 60 904 19 68 87 **71**184 95 263 448 89 505 19 [200] 39 664 771 966 **72**022 31 85 245 85 585 621 774 **73**023 135 216 402 95 636 **74**209 398 502 43 694 818 60 921 **75**036 243 60 548 619 747 58 78 94 946 **76**131 59 279 89 332 407 21 50 64 582 94 733 55 910 86 97 **77**043 67 78 88 165 210 311 52 407 54 568 650 69 **78**298 371 509 22 646 828 **79**079 110 212 68 75 359 69 92 423 65 560 602 754 802 19 901

80017 139 [200] 69 [200] 72 75 227 36 87 303 53 419 97 541 [500] 642 79 789 889 947 **81**083 219 428 38 519 27 34 615 59 771 894 928 77 **82**067 109 17 325 572 [200] 624 90 94 897 900 31 63 **83**059 91 511 669 709 882 [200] **84**021 30 41 84 123 239 95 497 596 693 787 818 73 **85**054 250 322 666 87 710 16 35 804 17 80 **86**067 93 125 83 239 559 662 718 92 816 973 **87**071 280 [200] 300 60 85 473 521 82 662 731 822 **88**001 372 589 633 53 54 83 814 50 925 **89**081 117 52 614 55 82 732 [200] 836 53 994

90018 78 120 70 296 435 82 533 53 690 764 879 961 **91**016 62 164 79 327 37 90 451 526 820 54 **92**031 213 [200] 25 64 380 582 707 88 829 32 964 **93**059 174 222 733 50 819 74 75 [200] 953 **94**166 334 434 71 86 536 62 69 647 71 787 912 46 56 93 **95**145 429 616 [200] 48 84 775 989 **96**087 96 99 105 24 49 225 580 618 80 787 978 **97**055 250 476 616 713 958 **98**072 181 274 300 71 565 677 705 827 **99**139 268 449 61 [500] 521 76 [200] 724 36 803 61 82 90 [200]

100152 88 246 71 345 546 642 758 810 16 921 **101**020 108 [200] 225 329 419 771 822 44 **102**031 50 108 34 42 57 79 245 329 485 [300] 736 **103**022 49 77 [200] 102 89 294 310 27 461 631 734 844 [200] 990 **104**067 75 197 98 [200] 258 81 957 **105**102 42 238 384 403 12 537 48 62 909 29 **106**338 72 408 55 56 99 731 [200] 966 **107**045 50 61 89 115 236 79 342 732 58 816 78 84 **108**133 374 99 413 33 728 92 840 964 **109**004 27 126 302 27 46 528 604 765 87 829

110091 177 96 331 437 45 662 733 42 78 818 993 **111**008 108 20 45 226 94 95 363 432 598 915 55 **112**339 566 79 655 61 710 66 937 48 **113**055 69 108 73 274 374 593 659 61 706 59 **114**028 36 73 105 94 95 431 98 630 726 855 932 **115**177 537 619 44 52 799 **116**047 76 178 409 [300] 19 739 961 **117**059 166 238 340 576 605 83 744 **118**013 [200] 103 22 512 818 52 958 68 **119**069 80 102 530 71 72 964 70

120121 80 88 332 89 489 [200] 521 27 690 750 **121**084 283 371 435 41 63 676 736 841 **122**006 71 76 88 114 236 92 [200] 363 465 96 522 80 604 37 [200] 835 37 **123**081 122 329 54 545 622 67 86 709 40 91 823 **124**006 17 44 48 [200] 114 335 461 537 86 612 [200] 709 85 848 56 **125**124 [200] 324 37 48 [300] 427 667 959 **126**007 90 122 259 81 327 96 494 510 38 673 723 835 **127**026 516 605 851 965 **128**064 379 84 445 809 87 94 939 **129**049 88 120 56 207 30 34 [200] 372 455 554 733 36 94 919 76

130004 148 221 74 [**5000**] 343 475 544 **131**281 320 98 691 750 828 79 924 62 85 **132**127 214 38 517 30 48 64 612 82 87 778 **133**287 599 770 831 991 **134**117 37 229 73 74 351 524 51 703 4 89 908 87 **135**078 123 314 27 428 88 563 686 725 55 61 99 941 **136**003 104 215 331 415 66 527 606 11 14 43 892 913 **137**069 138 47 257 84 91 317 558 659 707 76 930 96 **138**033 130 259 397 446 517 78 671 **139**262 354 422 74 524 604 25 69 776 79 941 55

140056 240 417 53 59 539 73 98 814 909 [200] 68 **141**099 119 77 285 375 494 593 97 610 735 43 65 871 952 **142**097 135 522 53 673 715 46 73 89 801 **143**267 84 86 309 [200] 88 475 724 854 **144**039 76 104 264 91 358 71 404 26 45 74 553 686 726 56 800 15 39 60 99 [500] 974 **145**064 99 115 35 295 343 499 558 92 664 69 771 865 82 918 97 **146**093 151 83 262 413 [200] 55 95 587 89 719 904 72 **147**205 12 322 530 628 767 802 52 988 99 **148**139 95 361 551 606 31 39 795 891 **149**089 181 83 258 458 584 836 954

150131 350 595 677 707 67 870 82 **151**102 72 85 231 34 55 58 62 378 423 74 [300] 76 557 97 700 807 904 8 **152**322 486 572 628 727 904 51 **153**002 27 173 79 278 93 492 527 658 707 820 26 47 940 **154**138 59 202 90 331 48 513 817 909 98 **155**321 602 32 43 66 **156**034 79 113 98 206 51 314 49 50 458 500 618 705 72 89 822 **157**153 408 82 715 59 **158**178 [200] 285 655 763 801 61 916 57 85 93 **159**005 18 76 99 226 502 55 913 21 32

160039 233 44 352 410 23 723 34 79 926 **161**040 199 355 496 509 689 775 889 964 **162**238 339 75 735 **163**108 19 200 30 328 43 67 571 605 94 731 943 54 **164**002 26 [500] 91 293 349 478 91 547 59 658 746 910 73 **165**056 105 88 213 899 942 **166**041 48 [200] 145 207 304 527 750 846 53 935 [500] 61 **167**036 170 88 314 457 617 966 **168**129 61 80 602 774 857 62 65 **169**126 65 98 260 393 423 572 631 77 746 818 902

170071 197 226 30 621 78 991 **171**049 86 99 243 324 709 805 **172**332 739 **173**079 177 254 493 763 813 55 67 991 **174**005 228 389 522 30 76 624 735 927 **175**000 88 215 433 662 702 84 **176**053 186 210 352 53 402 49 571 98 686 786 871 905 77 **177**107 26 221 43 610 60 86 763 829 73 902 **178**020 21 109 237 58 86 441 630 38 772 859 **179**033 76 307 34 90 462 590 93 626 98 842 66 98

180150 60 323 39 43 441 52 519 652 757 912 **181**179 [300] 434 77 502 666 69 764 892 919 **182**187 244 70 305 76 464 578 696 930 43 **183**099 123 97 211 23 26 320 480 567 632 78 **184**053 90 266 332 54 577 623 754 76 821 **185**051 75 249 99 306 440 74 609 59 806 36 95 955 **186**123 29 34 42 285 308 37 432 557 652 883 942 **187**031 116 81 200 41 60 462 77 527 668 833 **188**085 101 68 [200] 73 86 211 16 320 523 60 616 727 79 **189**027 226 434 545 857 962

2. Ziehung der 3. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. Juni 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **155** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

190 256 314 52 476 583 99 625 40 774 [300] 978 **1**158 67 250 68 497 730 85 881 972 **2**056 167 [300] 214 41 332 498 681 775 852 71 915 **3**240 345 68 472 609 889 92 950 **4**141 294 313 51 57 88 665 703 892 902 74 **5**016 115 304 24 77 405 36 39 99 566 729 68 904 **6**068 309 77 409 86 507 54 751 64 [200] 843 61 **7**044 329 864 908 34 53 **8**032 377 420 93 506 863 67 81 **9**036 46 68 83 127 86 289 328 37 416 26 85 99 568 87 642 47 750 825

10026 57 113 33 43 46 92 278 302 475 76 518 [300] 97 [300] 742 99 809 59 904 **11**095 202 10 42 338 53 582 98 603 88 92 890 98 **12**055 241 85 372 438 43 93 562 85 663 810 946 75 **13**529 78 652 96 715 806 937 39 88 **14**080 598 887 **15**034 121 244 392 499 531 745 46 822 91 **16**058 84 551 76 673 727 50 92 918 46 51 **17**282 444 94 582 672 76 812 **18**102 7 282 370 402 65 86 527 38 707 72 97 808 76 **19**014 19 57 120 60 250 414 22 529 70 84 761 808 47 92 971 72

20022 41 81 218 28 605 [200] 69 732 835 966 **21**168 73 82 271 467 68 99 565 70 98 605 7 70 83 732 806 54 99 **22**029 52 53 58 [200] 63 114 231 43 52 98 325 50 483 85 516 [200] 607 777 **23**299 333 56 436 575 [300] 749 824 **24**162 86 329 80 508 776 926 80 **25**080 105 25 48 241 48 66 349 464 580 607 744 815 28 95 907 55 **26**072 203 6 18 396 503 61 64 745 66 863 925 **27**006 65 176 211 58 93 467 568 681 714 831 74 979 87 **28**054 72 126 275 303 406 36 73 556 71 884 927 29 30 [200] 63 **29**010 100 311 424 47 837 67 931 66 72

30203 409 37 503 94 784 879 908 **31**107 84 203 440 48 514 668 778 806 33 **32**191 93 240 42 320 [200] 576 622 717 61 64 827 57 911 44 **33**296 488 502 832 **34**038 301 430 591 619 809 27 950 **35**034 230 491 95 551 58 59 681 87 774 **36**120 80 209 20 85 537 84 632 49 751 64 865 973 **37**045 147 341 495 96 571 763 878 900 **38**429 667 718 **39**133 60 441 96 519 797 820 52 84 959

40020 74 93 126 66 284 455 76 [300] 503 24 **41**078 106 45 69 283 383 405 65 77 617 840 93 **42**030 52 130 34 331 408 550 [200] 733 **43**069 227 400 64 581 960 **44**065 163 367 80 634 753 [200] 941 61 **45**460 665 96 955 **46**007 238 66 336 479 666 **47**187 96 434 910 24 58 75 **48**103 334 511 653 842 968 **49**003 [300] 184 213 87 [200] 95 [200] 500 56 666 896

50053 104 358 454 **51**013 114 15 515 66 [300] 718 27 92 848 85 917 94 **52**154 200 305 481 578 675 869 **53**038 64 80 83 120 66 70 87 248 78 [200] 85 494 678 739 828 909 [300] 19 94 **54**562 614 71 825 **55**066 174 320 34 89 473 524 78 615 81 983 **56**087 [300] 192 485 91 547 679 84 87 719 43 915 85 **57**285 387 97 460 531 671 [300] 702 60 985 **58**246 312 28 437 610 38 702 25 80 983 **59**140 380 458 66 544 88 98 610 83 885 924 42

60127 386 464 768 709 44 899 **61**076 228 [500] 401 562 698 731 43 46 871 **62**033 190 202 13 41 96 300 74 548 **63**074 109 23 36 221 90 344 400 65 78 586 700 81 842 98 923 39 **64**399 403 40 556 725 942 59 **65**106 284 406 529 749 883 84 907 **66**107 227 41 350 66 624 48 845 47 90 **67**142 303 41 441 90 527 73 922 78 **68**186 255 300 [200] 538 79 852 939 **69**039 112 13 31 53 87 95 357 64 555 676 846 [200] 58 848 68 82

70076 197 303 55 591 706 17 96 **71**105 56 59 212 327 730 34 878 947 **72**040 234 94 96 406 38 82 565 95 955 **73**082 315 679 80 937 **74**120 [200] 73 213 65 371 476 548 651 85 741 855 **75**008 86 112 249 81 89 340 463 627 44 830 49 [200] 963 93 **76**028 99 275 414 621 29 [200] 716 802 **77**030 35 68 72 292 359 400 512 31 685 99 733 [200] 64 873 969 **78**050 110 31 56 229 315 486 549 72 688 90 830 69 94 968 **79**014 419 81 96 522 636 [200] 86 700 47 835 993

80154 94 201 66 97 310 452 55 551 782 **81**160 68 226 50 52 532 38 799 911 40 [300] **82**084 266 90 301 59 531 87 703 81 805 967 **83**045 117 298 417 75 507 67 76 868 992 **84**154 67 352 423 511 711 80 821 930 **85**005 9 69 81 153 94 291 608 62 856 949 55 **86**045 92 133 297 440 43 93 513 754 81 800 59 **87**031 39 41 55 59 83 93 178 228 390 425 30 527 [200] 34 610 741 83 992 **88**032 237 [200] 59 350 68 471 82 94 97 534 625 28 34 74 730 91 892 913 **89**022 16 180 474 633 89 798 814 969

90147 48 91 208 315 18 421 44 78 612 977 **91**090 253 553 615 96 701 85 869 **92**090 121 352 464 95 518 709 838 71 922 **93**294 351 463 524 53 711 47 913 38 **94**038 185 709 74 811 **95**164 517 610 62 757 819 21 933 90 **96**300 560 611 37 766 75 **97**016 82 87 127 265 531 855 60 923 **98**012 96 147 80 86 243 383 485 597 634 78 88 **99**061 75 85 200 28 455 568 669 713 96 823

100122 32 211 14 [200] 66 332 38 44 [500] 469 563 920 23 **101**106 28 44 48 75 247 65 437 531 650 54 774 80 [300] 976 **102**075 83 150 240 99 415 [200] 569 760 825 77 983 **103**017 208 14 301 206 513 32 95 649 57 65 710 32 803 8 10 11 907 72 **104**003 27 35 185 231 353 477 93 503 88 749 820 58 911 92 **105**112 315 67 532 33 90 628 35 887 **106**066 92 307 50 73 80 98 405 533 74 722 890 905 [300] 87 **107**074 147 51 90 237 80 380 425 59 66 68 76 520 28 74 76 626 78 882 **108**050 72 88 148 95 257 323 61 400 558 76 614 720 895 926 **109**026 55 276 365 417 26 60 689 907

110137 92 205 75 355 89 [500] 549 620 82 852 **111**286 92 414 673 738 **112**051 126 74 213 330 38 93 412 64 501 [200] 657 819 902 **113**021 58 60 76 79 135 259 411 19 516 812 979 **114**116 228 421 538 813 30 **115**153 446 511 613 36 729 80 908 11 [200] 77 **116**196 276 85 383 445 49 579 94 624 54 839 [300] 68 76 982 **117**162 257 60 357 429 695 753 822 **118**108 44 315 77 506 633 61 797 814 26 49 67 95 990 **119** 041 65 177 83 [200] 88 334 [200] 71 422 541 612 762 882 904 [200] 88

120016 79 80 318 70 415 26 [3000] 640 945 90 **121** 131 49 217 315 38 42 403 14 24 59 530 [200] 34 702 64 924 99 **122**024 35 96 194 206 32 387 680 89 857 65 **123**022 118 [200] 239 349 88 466 72 669 80 774 827 37 [200] 901 48 **124**036 159 [500] 359 67 85 424 37 85 701 14 835 36 971 **125**187 291 331 51 617 714 38 903 **126**056 226 34 50 457 75 587 615 713 89 899 **127**040 68 212 72 86 351 94 570 78 815 25 903 68 **128**263 464 508 677 791 835 944 **129**150 251 344 698 754 806 69 953 89

130085 204 304 513 688 738 833 53 988 **131**084 202 24 53 336 [200] 509 17 633 852 953 77 **132**268 490 531 712 885 984 **133**002 33 51 117 50 86 253 304 58 597 849 966 [300] **134**244 75 592 834 45 **135**108 202 305 68 549 646 82 797 842 946 [200] 81 **136**255 76 536 748 944 **137**053 201 38 301 78 422 593 602 797 **138**055 161 62 65 82 206 390 413 516 797 843 963 76 **139**009 201 15 83 437 56 514 61 651 84 819 47

140028 63 112 275 420 36 37 69 698 743 98 921 49 **141**068 113 27 64 322 530 48 60 618 760 79 919 74 83 **142**144 88 218 349 92 413 41 59 682 732 940 91 930 **143**022 205 395 405 567 791 818 **144**121 71 228 86 319 470 534 661 64 7 96 844 [200] **145**053 212 [300] 389 441 91 613 33 824 905 **146**170 76 299 478 517 [200] 43 629 809 26 34 937 **147**053 156 233 345 519 52 621 925 94 **148**040 74 196 257 [200] 519 66 72 640 49 828 **149**126 64 86 218 33 417 577 665 716 [200] 48 880 987 99

150046 220 45 79 364 81 429 59 91 641 97 751 63 819 **151**134 84 237 52 82 335 36 99 426 774 87 814 59 **152**178 218 55 329 96 497 527 49 55 625 713 98 821 905 13 33 93 **153**024 113 [500] 301 452 512 89 698 934 43 **154**034 38 66 155 222 68 78 83 91 485 557 924 **155**003 105 60 503 636 711 22 840 57 [200] **156**071 146 207 54 58 321 72 413 96 559 718 25 886 996 **157**030 36 144 386 432 98 518 64 613 39 41 50 743 852 90 911 78 **158**111 321 547 57 631 885 **159**019 296 407 799 907 25 86

160111 206 64 344 474 593 633 795 977 79 **161**088 356 67 88 517 657 811 63 995 **162**025 318 462 634 85 788 805 80 949 **163**011 69 102 285 93 444 537 46 57 634 [200] 79 705 **164**155 397 [500] 510 17 80 670 923 **165**076 123 57 [200] 324 407 85 670 767 945 **166**022 561 92 688 707 **167**028 121 28 97 22 24 319 [300] 678 755 923 **168**017 94 95 235 327 32 467 768 70 844 803 32 65 [200] **169**223 73 353 58 432 527 786 870 92

170034 37 [200] 47 137 82 322 81 541 787 926 **171**091 164 204 379 456 619 27 755 **172**051 368 459 77 681 85 751 90 854 978 **173**001 39 141 261 510 50 70 787 876 79 954 **174**023 69 324 26 472 86 821 62 66 925 42 76 77 **175**034 48 644 91 **176**084 200 59 93 [300] 302 522 608 718 24 75 92 981 **177**102 99 209 47 424 521 711 846 940 **178**010 11 179 80 284 514 636 779 872 981 83 **179**101 289 528 75 625 [200] 894 941

180078 204 409 38 617 73 91 829 **181**184 [200] 336 [500] 60 86 481 90 98 689 **182**123 98 243 328 409 52 530 824 952 **183**014 31 45 69 176 342 84 409 49 62 83 507 779 983 **184**030 66 115 20 79 93 328 450 576 800 **185**414 515 82 734 85 89 809 915 **186**030 55 137 [200] 90 275 77 384 577 601 935 59 **187**017 40 103 238 58 380 [200] 99 491 610 97 751 52 58 828 36 911 86 93 **188**000 2 69 91 552 751 82 893 963 78 99 **189**060 79 171 90 [200] 306 85 573 804 19 54 65